

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Mittwoch, den 8. Mai, 1895.

Nummer 28.

## Willkommen, liebe Gäste, zu unserm Jubel-Feste!

### Das goldene Jubiläum der Stadt

# Neu Braunfels

### Das Fest zur Erinnerung an die Gründung von Neu Braunfels in 1845

wird am Samstag, den 11. Mai, Sonntag, 12. und Montag, 13. Mai 1895 gefeiert.

Landa's Park an den Quellen des Comal ist der Festplatz.

### PROGRAMM.

**Samstag, den 11ten Mai.**

Eröffnung des Festes um 6 Uhr Abends durch Glockengeläute, Kanonenschüsse sowie Musikvorträge auf dem Marktplatz. Bei Eintritt der Dunkelheit großer Fackelzug.

**Sonntag, den 12ten Mai.**

Berathung aller Teilnehmer um 10 Uhr Vormittags in der oberen San Antonio Straße. Festzug der alten Ansiedler, County- und Stadtbeamten, auswärtigen und hiesigen Vereine, Schulen, Festgäste usw.

### Begrüßungsrede

des Festpräsidenten Bürgermeister Jos. Faust auf dem Marktplatz. Gesang sämtlicher Festteilnehmer. Ueberreichung einer Glückwunschadresse von Bürgern unserer Schwesterstadt Friedrichsburg. Fortsetzung des Umzuges nach dem Festplatz.

### Freies Barbecue!!!

Festrede des Ehrenpräsidenten, Hermann Seele. Festgedicht von Pastor Müller. Gesang und Musikvorträge.

### Abends: Ball und großes Feuerwerk!

**Montag, den 13ten Mai.**

Berathung der Jugtheilnehmer um 10 Uhr morgens in der oberen San Antonio Straße. Historischer Festzug; deutsche Volkstrachten, Auswandererschiff, Prinz Solms und sein Gefolge, texanische Fuhrwerke mit Einwanderern, Indianer, Indianerlager, Blockhütte mit Ansiedlern, Germania und Columbia, die Vereinigten Staaten, die alten Ansiedler, dekorirte Wagen. Nach dem Umzug Paradeausstellung auf dem Marktplatz. Auflösung des Zuges. Nachmittags 3 Uhr Picnic auf dem Festplatz. Volksbelustigungen aller Art.

### Abends: Festball und großes Feuerwerk.

Die Kavelle des 5ten Kavallerie-Regimentes liefert die Musik. Für Bequemlichkeit und Erfrischungen auf dem Festplatz sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Alle Freunde unserer Stadt und der deutschen Einwanderung, namentlich aber die alten Ansiedler und ihre Nachkommen sind zu dieser Jubiläumsfeier freundlichst eingeladen.

Hermann Seele, Ehrenpräsident.  
Joseph Faust, Festpräsident.

Das Festcomité.

## Musverkauf zu Kostpreis!

Das ganze Waarenlager von

# F Scholl & Bro

bestehend in

Dry Goods, Groceries, Kleidern, Hüten, Stiefeln, Schuhen und Eisenwaaren,

kurzum allen Waaren, welche gangbar sind, soll sofort verkauft werden.

Alle diejenigen, welche dem Geschäfte schulden, sind ersucht, ihre Rechnungen sofort auszugleichen.

**R. RICHTER, Trustee.**

### Grüß vom Golf.

Der deutschesten Stadt im freien Amerika, Neu Braunfels, zur 50jährigen Jubelfeier gewidmet.

Von Henry Meyer.

Euch Töchtern und Euch Söhnen, Von Braunfels' fühner Schaar, Euch bring' ich meine Grüße Zum Jubel-Feste dar.

Auch Ihr, die spätere Zeiten An den Comal gebracht, Seid hier in diesen Grüßen, Gleich herzlich mitbedacht.

Und wahre Weisheit sende Auf Jene sich herab, Welch' fünfzig volle Jahre Ein Gott zu leben gab,

In diesem freien Lande, Am Comales Strande, Und die nun noch die Freuden Des Jubel-Festes seh'n.

Schmüd' Dich festlich, Jubelstadt, Am Comales Strande, Schüttle jede Sorge ab, Sorge ist heut Schande.

Freude nur, und helle Lust, Sei heut die Parole „Festgenossen, aufgepaßt: Es gilt Eurem Wohle!“

Hört, Ihr Varden vom Comal: Freucht Eure Reulen, Stimmet froh ein Liedchen an, Ohne viel zu wählen.

Schmetternd kling' es aus der Brust, Steig's zu Thal und Hügel! — Lasset Euch die Freude heut Ja von Niemand jügeln.

Feiert ganz nach deutscher Art, Beim G e s a n g u n d W e i n e, Drückt die L i e b e an das Herz: So ist's, wie ich's meine.

Alles hat ja deutsch verharret In dem trauten Städtchen, Vater, Mutter und der Sohn, Ja, und jedes Mädchen.

Stolz erlönt das d e u t s c h e Wort Hier von Aller Munde, Deutschthum fand hier seinen Hort Bis zur jetzigen Stunde.

Habe ich's doch selbst gesehn — War's auch schon vor Jahren — Daß in D e u t s c h man muß verstehen: „Langsam wird gefahren.“

„Bleib, Neu Braunfels, Du der Hort Deutscher Sprach' und Sitte, Dann bleibt wahrer Segen auch Bis in Deiner Mitte.“

Bute fest und kühn die Stirn' Jener Ruderbanne, Die da schleicht jetzt umher Red im ganzen Lande.

Schreibe Du auf Dein Panier Diese goldenen Worte: „Alsch der Knedtschast! — Freiheit bleib Du an diesem Orte.“

Galveston, den 10. April, 1895.

### Brief des Herrn J. A. Stachely.

Der nachstehende, durch Vermittelung des Einladungs-Comités an die Bürger von Neu Braunfels gerichtete Brief unseres ehemaligen Mitbürgers J. A. Stachely wird bei Allen, welche Antheil an dem Wohl und Wehe der deutsch-gezantigen Ansiedlungen nehmen, Anklang finden.

An die Bürger der Stadt Neu Braunfels: Die mir zugelandte Einladung zur 50jährigen Jubelfeier der Gründung Ihrer Stadt hat mir große Freude bereitet und mir bewiesen, daß Sie meinen, Ihres Mitbürgers, auch in der Ferne noch gedenken.

Als ich im Jahre 1847 Ihre gegründete Stadt bewohnte, um mich in der Umgegend anzusiedeln, glaubte ich nicht den Tag Ihrer Jubelfeier erleben zu können; heute freue ich mich dieser Zeit, um so mehr, als ich mit großem

Interesse von dem Aufschwunge Ihrer Stadt vernehme und wenigstens im Geiste mitfeiern kann.

Fünf Jahre farmte ich am Cibola auf Humboldt und blieb meine geschäftliche Verbindung mit Neu Braunfels eine rege; auch erwarb ich mir dort viele liebe und gute Freunde. 1852 gründete ich in der Stadt ein Geschäft.

Meine Thätigkeit als Schulmeister, wie später als Repräsentant von Comal County unter schwierigen Verhältnissen dürfte noch den älteren Bewohnern bekannt sein, wie es auch einige jüngere Herren wissen, mit welchen ich in nähere Berührungen trat, daß mir das Wohl der Stadt und des County's stets am Herzen lag.

Wenn auch das Wohl der Stadt mein eigenes in sich begriff, so war doch der gute thätige Sinn der Neu Braunfeller, welche seiner Zeit oft unter drückenden Schwierigkeiten zu leiden hatten, ein Sporn für mich, der tapfer und vorantreibenden Bevölkerung in ihrer Thätigkeit mich anzuschließen. Der Fleiß und die Solidität der Bürger, die rasch erworbene u. mit Hingebung bethätigte, politische Mündigkeit, der Sinn für Recht u. Ordnung, welche in der jungen Stadt herrschten, und welche ein Zeugniß ablegten, daß sie als Deutsch-Amerikaner zu den allerbesten Staatsbürgern zu zählen waren, mußte für mich eine Anregung sein, mit am Wohle der Stadt thätig zu werden. Eben deshalb freue ich mich noch stets, wenn ich von dem Plage, wo ich in jüngeren Jahren wirkte, Gutes und Schönes erfahre, und bin ich überzeugt, daß Sie den Sinn für Solidität und Thätigkeit weiterpflanzen und Ihren Kindern und Kindeskindern eintragen, für Recht und Wahrheit, für Thätigkeit und Ausdauer einzutreten. Es kann dann nicht ausbleiben, daß Ihre Stadt, an den großartig schönen Quellen Ihres gleich zum Fluße gewordenen kristallklaren Comal, bei stets gleicher Temperatur von 16 Grad R., die so bedeutenden Wasserkräfte zum Nutzen der Bewohner mehr und mehr auszunützen Gelegenheit erhalten wird.

Die Zukunft Ihrer Stadt wird ohne Zweifel sich progressiv noch besser gestalten, wenn die Schönheit der Lage, die Wichtigkeit der sich gleichbleibenden, stabilen Wasserkräfte, wie die Thätigkeit und Solidität der Bewohner allgemeiner bekannt werden.

Auch in der Zukunft werde ich mich erfreuen am Wohlergehen Ihrer Stadt, nur bedauere ich sehr, daß mein hohes Alter mir die Freude raubt Sie persönlich begrüßen zu können und die Stadt mit ihrer herrlichen Umgebung wiederzusehen. Aber als Bürger von Neu Braunfels, als den ich mich noch immer bekenne und betrachte, denn ich habe niemals andere Corporations- und andere Staatsrechte in Anspruch genommen noch erworben, werde ich in meiner Familie auf das Wohl und das fernere Gedeihen u. s. r. Stadt Neu Braunfels und meiner Mitbürger einige Gläser Rheinwein leeren und meinen innigsten Wünschen für das fernere Aufblühen und Wohlergehen meiner alten und jungen Freunde, wie aller Mitbürger Ausdruck geben, durch ein dreimaliges donnerndes Hoch den fernem aber lieben Neu Braunfellern!

Freundschaftlich und achtungsvoll J. A. Stachely. Darmstadt, den 22. April, 1895.

### Joh. D. v. Neusebach.

Nachdem Prinz Solms, der General-Commissar des Vereins zum Schutze deutscher Auswanderer die Stadt Neu Braunfels ausgelegt hatte, verließ er am 15. Mai 1845 nach Deutschland zurück und Herr Joh. D. v. Neusebach führte als General-Commissar des Vereins dessen Geschäfte in Neu Braunfels. Leider mußten wir darauf verzichten, den jetzt 84-jährigen, von seinen Mitbürgern hochgeachteten Greis während des Jubel-festes hier zu begrüßen. Welcher Gefühlsregung sich der alte Herr noch erfreut, bekunden die herzlichsten und bedeutungs-

vollen Worte in den folgenden Zeilen: Royal Palace, Mason Co, Tex., April, 29ten 1895.

An das Einladungs-Comité der Bürger von Neu Braunfels. Geehrte Herren!

Ihre freundliche Einladung im Namen der Bürger von Neu Braunfels habe ich erhalten und bedauere nur an der Jubelfeier vom 11-13 Mai persönlich nicht teilnehmen zu können, da ich seit 4-5 Jahren verkrüppelt und an die Stube gefesselt bin.

Dem unermüdblichen Fleiß und der Ausdauer der Bürger ist es zu danken daß gegenwärtig eine blühende Stadt aus kleinen Anfängen geworden ist, und ich nehme den lebhaftesten Antheil an deren Fortschritt, da ich selbst es zu meiner Lebensaufgabe gemacht hatte, das gemeinte Unternehmen des Vereins zu welchem ja auch die Anlage Ihrer Stadt gehörte) unter den möglichsten Umständen aufrecht zu erhalten.

Statt persönlicher Anwesenheit muß ich mich leider auf die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem schönen Feste beschränken. Achtungsvoll

Ihr ergebener John D. Neusebach.

### Zeit fünfzig Jahren.

Prosa in Versen. — Skizzen aus der Zeit der ersten deutschen Einwanderung in West Texas in den Jahren 1844, 1845 und 1846. — Den ersten Einwanderern und ihren Nachkommen gewidmet, von Fritz Goldbeck, Verfasser und Herausgeber. Eingewandert im Jahre 1844.

Das vorstehende Werkchen enthält 60 Gedichte, welche uns in ansprechender Form die Leiden und Freuden der ersten deutschen Ansiedler in den Colonien Neu Braunfels, Borne, Comfort, Friedrichsburg u. s. w. schildern. Dasselbe ist zu dem billigen Preise von 50 Cents durch den hiesigen Postmeister Jos. Ruhn zu beziehen.

Herr Fritz Goldbeck, der heute in San Antonio lebt und 70 Jahre alt ist hat von seinen Gedichten dem folgenden den ersten Platz zuertheilt:

### Der Stadt Neu Braunfels gewidmet.

Fünfzig Jahre nach ihrer Gründung. Sei mir begrüßt, Neu Braunfels, am rauschenden Comal,

Umgrünt von grünen Hügeln liegt friedlich Du im Thal. Vor fünfzig Jahr vergangen, da kamen über's Meer

Biel Tausend deutsche Leute vom Vaterlande her. Die haben hier gegründet die erste Colonie,

Auch ich war unter ihnen und das vergesse ich nie, Erinnerung macht mir theuer, den Ort wo ich gewohnt,

Mit Eltern und Geschwistern hab' Freud und Leid getheilt. Hier hab' ich manche Jahre mit Weib u. Kind verlebt,

Wenn auch mit gutem Willen, erfolglos doch gestrebt, Mir wurden trübe Tage vom Schicksal dann bescheert

Ich hab' im Daseins Kampfe verzweifelt mich gewehrt. So wie durch dunkle Wolken die Sonne Bahn sich bricht,

So brach durch Nebelschleier sich Bahn mein Augentlicht; Ich konnte wieder sehen die weite schöne Welt,

Die Wälder und die Felder, die Stern am Himmelszelt. Heut schau ich nun auf Gräber, wo ruht mana Ruh'ge Hand,

Die hier in frühern Tagen hat kultivirt das Land. Was einst durch Fleiß errungen der Vater für den Sohn,

Heut wird es nun zum Segen dem braven T. H. Son.

Geburtsort meiner Kinder, du ehre deutscher Ort, O, bleibe so für immer des Deutschthums fester Hort.

Dies wünsche ich von Herzen, und daß ein gut Gedeih'n Für alle spätere Zeiten, Dir mög' es scheiden sein.

Gustav Hoffmann war der erste im Jahre 1846 erwählte Bürgermeister von Neu Braunfels. Seine Nachfolger sind E. Bogel, W. Kemmer, Georg Klappenbach, A. Nauendorf, J. Eggeling, F. Seiler, G. Weber, F. Goldbeck, F. Boelder, A. D. Kessler, A. Gieseler, Joseph Faust.

Die Texas Post schreibt: Wir hatten vor einigen Tagen das Vergnügen, den alten Herrn Fortbrun aus Indianapolis in unserer Office begrüßen zu können. Herr Fortbrun steht augenblicklich im 95ten Lebensjahre und ist nicht nur der älteste Deutsche unseres Staates, sondern auch derjenige von allen Deutschen, der am längsten hier gelebt hat. Er ist doch schon in den zwanziger Jahren nach Texas gekommen, zu einer Zeit, als die weiße Bevölkerung unseres Staates nur nach Hunderten zählte und der größte Theil desselben sich noch in den Händen der Indianer befand. Herr Fortbrun ist für sein hohes Alter noch von einer bewundernswürdigen Muthigkeit, die er wohl in hohem Grade seinem frischen Leben zuschreiben kann, und hofft noch das hundertste Lebensjahr zu erreichen, wozu er auch alle Aussicht hat. Sein Gedächtniß ist noch eben so frisch und klar, wie das eines jungen Mannes und er erinnert sich mit großer Deutlichkeit an Ereignisse aus seiner frühesten Jugendzeit, wie z. B. an die Zustände während der Franzosenzeit in seiner Vaterstadt Minden, welches damals bekanntlich zum französischen Kaiserreich gehörte, und im Königreich Westfalen, an dessen Grenze Minden lag. Wir wünschen dem alten Herrn von Herzen, daß er seinen Wunsch, das hundertste Jahr in voller Muthigkeit zu erleben, erfüllt sehen möge.

! Dynam ist distillirt von Roggen und Gerste. Es verbindet Stärke, aus denen der feinste und reinste Whisky hergestellt wird, empfohlen von den tüchtigsten Aerzten und gebraucht in den meisten Krankenhäusern. Zu haben bei Ludwig & Schmalkofe, N. M. Uri & Co., Distiller in Louisville, Ky.

! Wer eine Gallone oder Quart Whisky kaufen will, der findet die besten und preiswürdigsten Marken bei 35 1/2 Ludwig & Schmalkofe, in Ludwigs Hotel Bar.

! Die Office der „City“-Brauerei befindet sich seit dem 1sten April in dem „Hallen“-Hause in der Seguin Straße und werden Bestellungen dort gern entgegen genommen. Kunden können dabeilist auch Eis in irgend welcher Quantität gegen geringe Vergütung bekommen.

! Ederpfeifen und Ederlugs in allen Längen, billig bei F. D. Gruene, Thornhill

! Alle Sorten Whisky per Gallone und Quart, sehr preiswürdig in Ludwigs Hotel Bar bei 35 1/2 Ludwig & Schmalkofe.

! Die beste Nähmaschine im Marke für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie 4 ff bei Geo. Steuffer & Co.

\* Frische Groceries loeben erhalten bei 22 Ed. Raegelin.

! Jetzt ist es Zeit Strohteppe zu legen. Gehl nach Boelder Bros., sie haben die besten und billigsten. 21

! Wer guten Whisky der Quart oder Gallone kaufen will, der wende sich an 36 Rutendorf & Son.

! Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. D. m a y e. ff

! Der beste helle Calico im Markt für 5 Cents per Yard bei 27 21 Henne & Tolle.

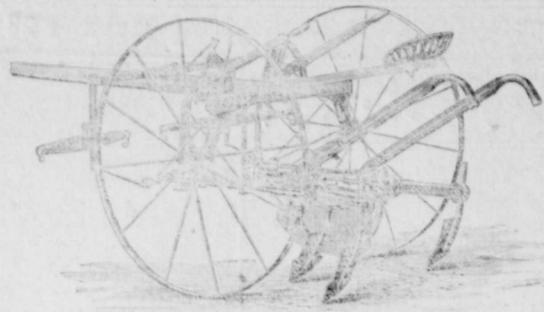
! Jetzt ist es Zeit Strohteppe zu legen. Gehl nach Boelder Bros., sie haben die besten und billigsten. 21

! Weiße Buff Westen Hemden bei 27 21 Henne & Tolle.

! Sommer Kleiderstoffe, die ich Ihnen Muster bei 27 21 Henne & Tolle.

! Rebus' Auflösung des Gedächtnisses von Scholl & Bro. müssen die Waaren beimöglichst verkauft sein gegen Warr.

**Alle Sorten Farmgeräthschaften**  
die der Farmer nöthig hat um sein Land zu bestellen,



sowie Farm-Wagen, Carriages, Buggies und Road Carts, (Gigs,

kauft man am besten und billigsten bei

**N. HOLZ & SON**

**TWO BROTEHRS SALOON,**

(gegenüber dem Court-Haus.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.  
Kellerfrisches Lager-Bier stets im Zapf.  
Whisky wird per Gallone und per Quart billig verkauft.

Heinrich Streuer,  
Willy. Streuer.

**B. PREISS & CO.**

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Rathhauses können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

**E. Blumberg**



Lone Star Brewing Co.  
in San Antonio.

Office im City Saloon.

**COMAL LUMBER CO.**

Edvon Castell- und Kirchen-Strasse.—Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18

H. E. FISCHER, Manager.

**Otto Heilig's Saloon**

Gegenüber dem Passenger Depot

Neu Braunfels,

Texas

Nur die besten importirten und einheimischen

Getränke und Cigarren

werden verabreicht. Ein feiner Billardbill steht den Gästen zur Verfügung

**The HUGO & SCHMELTZER Co.**  
San Antonio, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für

Anker-Schiff, Milwaukee, Black-Flag, etc.

Agenten in West-Texas für die berühmtesten man House, Stackellerg und Belm-Cigarren, sowie Koflan, Gerley & Co. Whisky und Belle of Bourbon, auch das wohlbekannte Stafford Mineralwasser.

**Feurige Kohlen.**

Eine Wundergeschichte aus klassischen Zeiten. Von Oskar Link.

In einem einsam gelegenen dorischen Landstädtchen, das einen sanft ansteigenden Bergeshang einnahm, während von hoch oben her aus dem lang sich hinziehenden, düster prächtigen Eichenwalde ein Tempelbühnen der Artemis auf die Stadt niederleuchtete, herrschte seit einem Monde eine Aufregung, die von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde wuchs, die Stadt gleich einem Bündel feuchten Reisigs, in welches ein flammender Funke gefallen war, noch kräftiger genug, um nach und nach das Ganze mit sich in vernichtungsbollender Gluth fortzu reißen.

Wunderfame Zeichen am Himmel und auf der Erde waren erblickt worden. Der Eine versicherte hoch und heilig und beschwor es bei sämmtlichen Göttern, daß er in der vergangenen Nacht ein gewaltiges Flammenschwert am Monde habe vorüberziehen sehen; einem Anderen war in der Morgenröthe ein Schlanglein gerade auf den Heerd vom Schlothe niedergefallen, wofür er Weib und Sklaven als Zeugen anrief.

Eine Minderheit der Bewohner bildete plötzlich die tonangebende Mehrheit und behauptete, daß irgend eine ungeahnte Schuld auf der Stadt liegen müßte. Ein Brauch, schon seit vielen Jahren eingeschummert, sollte daher wiederholt und ein grausames Schauspiel gegeben werden, dessen äußerliche Zuthaten und Ausschmückungen Jeder seit Kindheit an aus ehrfürchtiger Ferne in geheimnißvollem Dunkel hatte aufglänzen sehen. Und dieses furchtbare Sanktspiel, diese entsetzliche Erfindung menschenquälerischer, müßiger Köpfe, schien wohl geeignet, die geheimvolle Scheu vor der jungfräulichen Göttin zu erhöhen, sowie den Glauben an ihre unsehbare, auf der Stelle wirkende, vernichtende Strafe zu festigen.

Artesilas, einer der ersten, reichsten und geachtetsten Bürger, mit unsichtbarer, weitreichender Hand gleichsam den Willen seiner Mitmenschen nach eigener Einsicht lenkend, und stets zum gemeinplügigen Besten, während eben nur die kleine Minderheit mit Groll das Wachsen seines Einflusses sah, ging unruhig voll Betrübnis im Gemache hin und her; auf einem Sessel ruhete seine Gattin, neben ihr die älteste Tochter und zu deren Füßen die jüngere Schwester, ein schwarzäugiges zehnjähriges Mädchen.

Schier unabhügelte Male mandelte Artesilas im Zimmer auf und ab, das von einer Oelampe erhellt war. Dana stellte er sich plötzlich vor seine älteste Tochter hin, legte die Hände auf ihre Schultern und sah sie mit einem tiefen, lange währenden, scharf durchdringenden Blicke an. Diese aber erhob sich, fiel ihm laut meinend um den Hals und sagte: „Geliebter Vater, ich fürchte nicht den Horn der himmlischen Letodochter. Weshalb sollte mir Artemis grollen?“

„Es ist gut, ich glaube Dir,“ versetzte Artesilas ernt, Dann beugte er sich zu der Kleineren nieder, küßte ihr zum Nachtgrüße die Stirn und die rosigen Wangen und ließ die beiden Kinder nach ihrem Schlafgemache gehen.

Der arme Artesilas, er durfte nicht einmal der eigenen Gattin die furchtbare Schwere seines Argwohn's, seiner längst gehegten Befürchtung mittheilen!

Man würde ihn erbarmungslos gesteinigt haben, er wäre selbst von vielen Fremden im Stich gelassen worden, hätte er vor seine auf freiem Marktplatz versammelten Mitbürger hintreten und sagen wollen:

„Das Wunder in dem Tempelheilthum unserer großen Artemis ist schon Städtenspiel, ödler Sinnenwahn, erfunden und zurecht gelegt, damit die träge, gemeine Selbstsucht auf Kosten der ehrlichen Dummheit es sich gut sein lasse.“

Düster, herzdurchschütternde Ahnung sagte ihm jedoch, daß die greise Artemis-priesterin gerade seine älteste Tochter sich zum Opfer erlesen werde; denn sie, die Dienerin der Gottheit, als Helferin der Gegner und heimliche, nicht zu verachtende Stütze der schwächeren Partei, wollte ihm um seinen Einfluß berauben. Dieser Einfluß zeigte sich nicht nur in dem äußeren, regalen Ausblähen des Städtchens, sondern auch darin, daß durch einen frischer und freier athmenden Hauch des Geistes so manche altherkömmliche Nothwendigkeit hinweggefegt wurde, die mit der Verachtung des rein Göttlichen bisher verbunden war wie der Noth mit dem Eisen.

Nur in diesem einen Falle war es ihm nicht gelungen, einen Geist zur Seele

des Städtchens zu machen, er schauderte wenn er des inläustlich hegenden Opfers gedachte: Wie, während die Einwohner sich drängten vor der offenen Tempelpforte und hineinschaute in die geheimnißvolle Dämmerung, sich im Hintergrund das hölzernen, mit mancherlei blühendem Flittertande behängte Bild der jungfräulichen Artemis erbob, zu deren Füßen, durch ein Gitter für die fern am Eingange stehenden Zuschauer sichtbar, nebeneinander liegende, umheimlich glühende Kohlen ausleuchteten. . . .

Glücklich die Jungfrau des Städtchens, welche mit nackten Sohlen über die glühenden Kohlen dahinging, ohne verbrannt zu werden! Aber wehe der Armen, die laut vor Schmerz aufschrie zusammenbrach und kaum wieder zur Besinnung kam: ein Opfer der zürnenden Artemis, wurde sie in den Wald hinaus an den steinernen Altar geschleppt. . . .

Unruhiger wogte dem wackeren Manne das Herz, dunkler ward es ihm vor den Augen; während nachts er mit den Jähnen, da er einsah, daß er trotz seiner Nachtschlafes dennoch in diesem einzigen Falle ohnmächtig dastand gegen grausam heimtückische Schlaubeit.

Endlich legte er sich zur Ruhe nieder, um nicht die Gattin im Voraus zu ängstigen, die in ihrem schlaffen, festsitenden Glauben auf die Gerechtigkeit der himmlischen Götter baute.

Die beiden Mädchen hatten sich inzwischen nach ihrem Gemache begeben. Sie ruhten auf gemeinsamen Hüften, die Eine von einer heimlichen Angst und Aufregung erfüllt trotz des Gefühles ihrer Schuldlosigkeit, die Andere von kindlicher Neugier auf den kommenden Morgen. Da der SchummergottMorpheus und die Träume noch nicht auf ihre Stirnen niederschweben wollten, verführten sie, durch Klaudern und leichtes Geschwätz sich über die Langeweile hinwegzusetzen und über jene unheimliche Stimmung, die zu solchen Stunden und in solchen Herzen entsteht, wann etwas Grauensvolles naht.

Die kleine schwarzäugige erfuhr bald, um was es sich am anderen Morgen handeln sollte, in welche Todesgefahr möglicher Weise die Schwester am folgenden Tage kommen konnte, wenn gerade unter ihren nackten Fußhohlen die Kohlen anfangen zu brennen.

Neun war aus der Kleinen, erregbaren Kinderseele der Schlummer für die ersten Stunden der Nacht verschreckt; aber auch das kindlich schöne Vertrauen auf die Göttin sowie der Glaube an die Güte der Schwester kamen stark und fester in ihr zum Ausbruche und hießen sie einen Plan ins Werk setzen, dessen Ausführung wohl Keiner daheim gelitten hätte, wenn er ihn vorher erfähre.

Raum war die älteste Schwester trotz ihrer Aufregung entschlummert, denn ihr gutes und reines Gewissen war siegreich über alle Sorgen geblieben, da erhob die kleine Jannassa leise und behutsam vom Lager, das sie mit der Schwester theilte. Sich in den Chiton schlend, die Sanddalen in der linken Hand so schritt sie heimlich schleichen aus dem Gemache über den Hofraum hin. Dann durch eine kleine, undunkelte Halle tapend, gelangte sie zur Hausthür, die noch Brauch des Städtchens nicht abgeschlossen war. Leise öffnete sie dieselbe und trat hinaus.

Auf der Gasse im Schatten eines Baumchens band sie den Sandalen unter die Füße und machte sich auf den Weg zu nichts Anderem und Größerem als zum Tempel der Artemis.

Kühl wehte der Nachthauch; allein die kleine, heiße Stirn verspürte nichts davon; ihr Herz war froh, daß sanfter Mondlichtschimmer gleich zartem Duft gewebe sich über die Stadt ausbreitete. Ihre dunklen, weithin spähenden Augen gewahrten nirgends ein menschliches Wesen; nicht einmal ein Hund belästigte sie. Als sie einmal erschaut und bestürzt stehen blieb vor einem in der Ferne am Boden lang sich hinziehenden menschenähnlichen Schatten eines Bildwerkes, erblickte sie zugleich vor sich den auf der Höhe ragenden, weiß schimmernden Tempel; sie sprach einige Gebetsworte aus einem Hymnus an die Göttin und ging dann mutig weiter, bald über ihren Irrthum lächelnd.

Frohes Staunen ergriff sie, als sie die Tempelpforte nicht verschlossen fand. Es gelang ihr, dieselbe zu öffnen. Während nun das Mondlicht in vollem Strom durch die Oeffnung in den geheimnißvollen Raum hereinstrahlte schritt auch sie weiter und gerade auf das hölzere Bild zu, das mit mancherlei buntem Flittertande behängt war.

Jannassas rundlich große, dunkel leuchtende Augen suchten die flammenden Kohlen, suchten das göttliche Wunder — und siehe da, hinter dem Gitter schimmerten ihr auch dieselben entgegen.

Beim Erwägen des Mondlichtes dämmerte ihr aber ein wenig weit und glanzlos die röhliche Farbe dieser Kohlen. Zum Gefühl ihrer Schuldlosigkeit ging sie getrost weiter und stellte sich mit ihren nackten, rosigen Füßen auf die Kohlen hin, nachdem sie die Sandalen schon vor der Pforte des Tempels losgelöst hatte.

Sodann erhob sie die Hände weit ausstreckend und blickte offenen Auges zum bunt glänzenden Witterbilde empor und bat für die ältere Schwester, derselben kein Leid widerfahren zu lassen.

Lang stand sie so vor der himmlischen; keine der Kohlen begann zu erglühen. Da kam dem Kinde ein seltsamer Einfall.

„Ich will einmal sehen,“ sagte es, „ob diese Kohlen vielleicht in meinen Händen anfangen zu brennen.“

Jannassa beugte sich nieder und hob einige dieser Kohlenstücke auf. Dieselben leuchteten so roth, so flammend schön; allein sie brannten nicht, sie waren sogar von einer merkwürdigen Kühle. Als sie dieselben noch näher vor ihre Augen hielt, gemahnte sie, daß diese scheinbaren Kohlenstücke künstlich bemalt waren, so daß sie nur bei Tage von der Ferne aus, in Folge des Zwischenraumes des hohen, dunklen Tempelinneren welches den Zuschauer noch von dem Gitter trennte, wirklich glühenden Kohlen ähnlich sahen.

Jannassa wurde zunächst verwirrt über diese befremdliche Entdeckung; bald jedoch kam es der Kleinen zum klaren Bewußtsein, daß die Menschen am anderen Tage hier nur getäuht werden sollten.

„Wenn die Kohlen mit rother Farbe künstlich bemalt sind so können sie auch nicht brennen, und wenn ein Mädchen an dieser Stelle vor Schmerz laut aufschreit, weil ihr durch Feuergluth die Fußhohlen verbrannt sind, dann muß —“

Aber konnte die himmlische Artemis nicht selbst eben dieses Wunder bewirken? Indessen Jannassa — sie war die Tochter des Artesilas — dachte daran nicht, nachdem ihren Augen diese erste Entdeckung widerfahren war. Weiter forschend und prüfend bemerkte sie noch, wie in einer vom Tempelgange aus unsehbare Ritze ein Weiden mit einigen schwarzen, noch nicht brennenden, auch unbenetzten echten Holzstücken aufbewahrt wurde.

Innerlich erfreut über diese grauenvolle Entdeckung, zugleich einige der rothbemalten Kohlenstücke sorgfältig, schier ängstlich mit der einen Hand umschließend und festhaltend, erlief Jannassa zur Tempelthür; nochmals brachte sie der Göttin ein Dankgebet dar; darauf band sie sich die Sandalen unter die Füße und ging denselben Weg, den sie gekommen war, nur daß sie ihn diesmal doppelt schnell zurücklegte.

Als sie fast schon mit Anbruch der Morgendämmerung vor der Schwelle des eckerlichen Hauses anlangte, brach sie sich graden Weges zum Thalamos. Die Mutter war schon nach den Hinterräumen des Hauses gegangen, um hier den dienenden Sklavinnen das Nothwendige zu geben und zu sagen. Jannassa fand den Vater allein. Sorgenvoll sah er auf dem Rande des Lagers aufrecht da, vom weißen Chiton die Glieder umhüllt; das Haupt war von beiden Händen gestützt. So starrte Artesilas vor sich hin; er erschraf, aufblickend, sowie das Kind vor ihm hintrat.

Als sie ihm ihre Entdeckung gezeigte und in hastig fliegenden Worten ihren kühn ausgeführten Plan erzählt hatte, sprang er vom Lager empor, nahm unter Lachen und Thränen das helde Wesen in seine Arme und küßte es zu wiederholten Malen.

„Du bist mein Kind, Jannassa; an dieser That erkenne ich Deine Abkunft! Jauchzte er und gedachte seiner Feinde, die ihn vernichten wollten und angreifen bei dem, was ihm das Theuerste war.“

Dann aber gebot er dem Mädchen, welches in der einen Nacht um eine Olympiade von Jahren verstandiger geworden zu sein schien, fürs Erste zu schweigen und zumal der älteren Schwester kein Sterbenswörtchen zu sagen.

So war der Morgen zu dem greulichsten Festzuge der Jungfrauen des Städtchens gekommen. In tief binau, wallende, schneeweiße Gewänder die jugendgärtigen Glieder gehüllt, rothe Sandalen unter den Füßen, und Blumen in den aufgebundenen, glänzenden Haaren, so wandelten sie in feierlicher Reihe dahin, vom Marktplatz durch die breite

(Fortsetzung auf Seite 7.)

**Dr. George Moeckel**  
Angenarzt.  
Office: 203 Alamo Plaza.  
Wohnung: 520 Waller St.  
San Antonio,

**Aufforderung**  
Alle, welche uns schaden, erlöset wir, baldigt mit uns abzurechnen.  
11 E. Wittenberg & Co.

**LONE STAR SALOON**  
Seguin Str., Neu Braunfels.  
Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets dabei.  
2.11 Wm. Meyer.

**Dr. H. Leonard**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office im Wohnhause in der Ecker Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

**Dr. A. H. Mosler**  
Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer.  
Office und Wohnung: San Antonio Straße gegenüber L. Henne's Hotel, Neu Braunfels.

**The Galveston and Dallas WEEKLY NEWS**  
To Keep Apace with the Progress of Times Has Been ENLARGED TO 16 PAGES.

Thus giving its readers one-half more reading matter than heretofore. With this additional space THE WEEKLY NEWS will be unexcelled by any general newspaper in the United States.

It is Strictly a Newspaper. It does not attempt to please everybody, but it does try to make itself interesting to a variety of readers. In political matters it gives the news and views of all sides, allowing the reader to intelligently decide for himself, as all true Americans should.

SPECIAL DEPARTMENTS FOR THE LADIES, THE FAMILIES, AND THE CHILDREN.

One Dollar a Year.

Agents: B. E. & C. Co., Publishers, GALVESTON OR DALLAS.

**TOWER'S FISH BRAND SLICKER**

**B. PREISS & CO.**  
Livery, Feed and Sale Stable  
Gunter dem Guadalupe Hotel,  
Neu Braunfels,  
Die besten  
Buggies, Ambulancen  
Reisepferde

Stets an Hand. Preise für Bestellungen hier üblich. Achtungsvoll  
B. Preiss & Co.

**Waldens Texas Business College, Austin, Texas,**

welches mehr jungen Männern und Frauen zu guten Stellenanstellungen wie irgend ein anderes Institut, eine Gelegenheit, freien Unterricht bekommen. Diese Schule, welche im ganzen Staate eines ausgezeichneten Rufes erfreut, hat eine Quarta mit Schrott (verschiedener Größen) füllt und erbetet sich Demjenigen, der am geneigten die Anzahl der Schritte erzählt, einen Cursum von Monaten frei zu geben (Wohnung, Kostung und Unterricht eingeschlossen) Freund jemand kann rathen und häufig wie gewünscht. Schreibe nähere Auskunft und sende eine 2 Cent Marke für das Circular an Waldens Texas Business College, Austin, Texas.

**Dr. Price's Cream Baking Powder**  
Beste Welt-Ausstellung Auszeichnung



**Neu-Braunfels**  
**Zeitung.**

Neu-Braunfels, Texas.  
Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.  
Eugen Kaiser, Redacteur.  
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ er-  
scheint jeden Mittwoch und kostet  
\$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.  
Nach Deutschland \$3.00.

**Stadtbeamte.**  
Joseph Faust Mayor  
**ALDERMEN**  
H. Floege O. Heilig  
H. Dittmar C. Rooper  
H. Landa E. Blumberg  
A. vom Stein E. Voelcker  
H. E. Fischer A. Kirchner.  
C. Rudolf Treasurer  
A. Homann City Clerk  
J. D. Guinn Attorney  
H. Wagenfuhr City-Marshal  
C. Ulises City-Engineer

**County Beamte.**  
A. Giesecke Co. Judge  
K. Bodemann Dist. & Co. Clerk  
Jul. W. Halm Sheriff & Collector  
E. Coreth Tax Assessor  
Arthur Conrads Co. Surveyor  
P. J. Lenzen Co. Treasurer  
L. H. Blevins Co. Attorney

**COUNTY-COMMISSIONERS.**  
C. A. Jahn Precinct No. 1  
E. Marekwardt " " 2  
A. G. Startz " " 3  
Aug. Schulze jr. " " 4  
**JUSTICES OF THE PEACE.**  
Geo. Weber Precinct No. 1  
Albert Andreas " " 2  
Chas. Ohlrich " " 3  
E. B. George " " 4  
Jul. Behnisch " " 5  
**CONSTABLES.**  
P. H. Meckel Precinct No. 1  
Geo. Heitkamp " " 2  
W. R. Dickens " " 3  
Frank Nowotny " " 5

**Zur 50-jährigen Jubelfeier  
der Stadt Neu Braunfels.**

Gar manchen aus Deutschland nach  
Amerika Eingewanderten, der sich für  
die Geschichte dieses nördlichen, von Eu-  
ropäern in so kurzer Zeit erworbenen Lan-  
des interessierte, wird es ergangen sein,  
wie dem Schreiber dieser Zeilen.

Das Wort Neu Braunfels im fernem  
Texas betraf für ihn einen anheimeln-  
den Klang, die schönsten Erinnerungen  
an die liebe, alte Heimat wahrnehmend.  
Seine folgte darum der ein neues Heim  
suchende deutsche Mann dem Stern,  
welcher ihn nach der lieblichen, in den  
fruchtbarsten Fluren des Concol sich  
spiegelnden deutschen Gartenstadt führte.  
Fünzig Jahre sind nun verfloßen seit  
ihrer Gründung, seit auch hier die  
Pflichter, von deutscher Faust gerichtet,  
leinen der Cultur abholden Indianer aus  
keinen Jagdgründen vertreibt und Neu  
Braunfels den Grundstein zur Verbreitung  
und Pflege gutdeutscher Art, Spra-  
che und Sitten in Texas legte.

Unverzagt, trotz aller Mühseligkeiten,  
Gefahren und Trübsal, vertrauten die  
mühtigen Pioniere ihrer eignen Kraft  
und hielten stets die Grundzüge unserer  
Constitution in Ehren. Durch Fleiß,  
Sparsamkeit, Hochhaltung der das Le-  
ben und Eigentum eines jeden Bürgers  
schützenden Gesetze, sah im Sitze  
gegen die Unterwürigkeit persönlicher Frei-  
heit, stets bestrebt, neben dem notwen-  
digen Kampf um's tägliche Brod ihre  
Gedanken auch den idealen Gütern des  
Lebens zuzuwenden, errichteten die deu-  
tschen Ansiedler im heutigen Concol-  
County die Grundmauern zu einem der  
gesundesten Gemeinwesen in den Ver-  
einigten Staaten. Das wollen wir heute beher-  
zigen und nicht die Lupe ansetzen, um et-  
wazige Schäden zu entdecken. Die Freu-  
de aber darüber, daß das von wackeren  
deutschen Männern und Frauen begon-  
nene Werk kräftig gedeiht, zum Heile  
unseres neuen Vaterlandes, besetzt nicht  
allein die Bürger von Neu-Braunfels  
und Comal County, sondern alle unsere  
gütigen hochherzigen Mitbürger.  
Draum wird das Jubelfest unserer  
Stadt eine bedeutungsvolle Feier zu  
Ehren des ganzen Deutschthums von  
Texas sein und von Nah und Fern werd-  
en unsere Freunde sich hier vereinigen  
zu einer von höchster Begeisterung ge-  
zeigten Kundgebung. Mit dem Wun-  
sche, daß die Freude auch auf „Jung Ame-  
rika“ einen nachhaltigen, Herz und Ge-  
müth erhebenden Eindruck hinterlasse,  
wollen wir alle Festwünsche herzlich mit-  
theilen zum goldenen Jubiläum der  
Stadt Neu Braunfels.

Die Neu-Braunfels Zeitung  
kann man bei der Neu-Braunfels  
Zeitung, 3. Jahrg. \$2.50 per Jahr

**Gründungs Urkunde der  
Stadt Neu Braunfels.**

Im Jahre der Heilig eintausend acht  
hundert und zwei und vierzig bildete sich  
in Deutschland ein Verein von Fürsten,  
Grafen und Herren, welche, eingebend  
der zunehmenden Uebersättigung und  
der dadurch entstehenden Armuth na-  
mentlich unter den niederen Volksklassen,  
sich den Zweck gestellt hatten, diesem  
Uebel durch Regulierung der schon ohne-  
hin so bedeutenden Auswanderung ab-  
zuhelfen.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ver-  
eins betrug zur Zeit ein und zwanzig  
und namentlich:

- Sr. Durchlaucht der Herzog v. Nassau.
- der Fürst von Leiningen (Präsident).
- der Prinz Moritz von Nassau.
- der regierende Fürst Schwarzburg Rudolstadt.
- der regierende Fürst von Solms-Braunfels.
- der regierende Fürst von Wied.
- der Fürst Colloredo.
- der Prinz Alexander zu Solms-Braunfels.
- der Prinz Karl zu Solms-Braunfels.

Sr. Erlaucht der Graf von Castell (Präsident.)

- der Graf Colloredo.
- der Graf August zu Neu Leiningen-Westenburg.
- der Graf Christian zu Neu Leiningen-Westberg.
- der Graf Friedrich zu Alt-Leiningen.
- der Graf Victor zu Alt-Leiningen.

Ihro Erlaucht die verwitwete Gräfin von Isenburg Meerholz.

- Graf Edmund von Hagfeld.
- Graf Clemens von Boos-Waldeck.
- Graf Joseph von Boos-Waldeck.
- Graf Anton von Boos-Waldeck.
- Graf Kneffle.

Da der Verein sein Augenmerk auf  
Texas gerichtet hatte, so wurden Graf  
Joseph von Boos-Waldeck und Graf  
Victor von Leiningen dahin geschickt,  
um nähere Untersuchungen anzustellen.  
— Graf Boos legte die Farm Nassau am  
Zad Creek an, Graf Leiningen jedoch  
kehrte im März 1843 zurück und hatte  
günstigen Bericht über die Sache ab.  
In Folge der im Juni 1843 im Schloß  
zu Bieberich abgehaltenen Generalver-  
sammlung wurde die Colonisation be-  
schlossen, und die Gesellschaft nahm den  
Namen „Verein zum Schutze deutscher  
Einwanderer in Texas“ an. — Da der  
Graf Boos im Januar 1844 auch zu-  
rückgekehrt war, so wurde ich, der Un-  
terzeichnete, zum General-Commissär  
des Vereins in Texas ernannt und mit  
dem Auftrage dahin geschickt, die erste  
Niederlassung des Vereins dabeilbst zu  
gründen. — Der Verein hatte sich zu die-  
ser Zeit in so weit verändert, daß die  
Grafen von Boos-Waldeck ausgetreten,  
dagegen einige neue Mitglieder dazu ge-  
kommen waren. Im Juni des Jahres  
1844 befaß der Verein, also aus  
folgenden Herren:

- Sr. Hoheit den Herzog von Nassau, Protector.
- Sr. Durchlaucht der Fürst von Leiningen, —Präsident.
- Sr. Erlaucht der Graf Karl von Castell, —Vize-Präsident und erwählter Geschäft Director.
- Sr. Hoheit der Herzog von Sachsen-Weimingen-Hildburghausen.
- Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen.
- Sr. Durchlaucht der Prinz Moritz von Nassau.
- der regierende Fürst von Schwarzburg Rudolstadt.
- der regierende Landgraf von Hessen Homburg.
- der regierende Fürst zu Solms Braunfels.
- der regierende Fürst von Wied.
- der Fürst von Colloredo.
- der Prinz Alexander zu Solms Braunfels.
- Sr. Erlaucht der regierende Graf von Isenburg Meerholz.
- der Graf August zu Neu Leiningen Westenburg.
- der Graf Friedrich zu Leiningen Westberg.
- der Graf Friedrich zu Alt Leiningen.
- der Graf Colloredo.

Ihro Erlaucht die verwitwete Gräfin zu Isenburg Meerholz.  
" " Graf Edmund v. Hagfeld.  
" " Graf Kneffle.  
" " Graf von Knipphausen.  
" " Graf Better von Bistenfeld.

Ich reiste am 13. Mai von Bingen,  
am 19. desselben von Liverpool mit dem  
Dampfschiff Calceonia nach Voston ab,  
Am 1. Juli 1844 landete ich in Galves-  
ton, und durchzog seitdem das Land  
Texas nach allen Richtungen, um mir  
genaue Kenntniß von demselben zu ver-  
schaffen. — Im November landete das  
erste Schiff mit Emigranten in Galves-  
ton, es war die Bremer Brigg Johann  
Dethart. Im December folgte der  
Hertibel, und kurz darauf der Fern-  
nand. Die Emigranten wurden sofort  
auf Schooner eingeschifft und in der La-  
vacca Bay theils bei Lavaca selbst,  
mehrtheils jedoch bei Indian Point—  
dicht bei dem neugegründeten Carlsho-  
fen—gelandet. Am 18. März 1845  
langte ich selbst mit wenigen Begleitern  
auf dem hiesigen Landstriche an und am  
Ebarfreitage, den 21. passirten die ersten  
Wagen mit Emigranten die Guadalupe.  
Das Lager wurde am Comal Creek auf-  
geschlagen, und von da aus die Stadt  
ausgelegt, welcher ich den Namen „Neu  
Braunfels“ gab. — Somit hatte ich mich  
meines Auftrages entledigt, jedoch nicht  
ohne Entbehrungen, Strapazen und Ge-  
fahren mancher Art getragen zu haben,  
denn die Reisen in Sommerhitze, wohl  
zumeilen 20 Meilen ohne Wasser, und  
in dem von Indianern durchstreiften  
Weiten des Landes, sowie Seeräuen auf  
kleineren, elenden, schlecht geführten  
Fahrzeugen bringen solche natürlich mit  
sich. Ich ertrag sie jedoch, wie es einem  
deutschen Manne zukommt, und schreibe  
dies nächst dem Schutze des Allerhöchsten  
hauptsächlich dem Andenken derjenigen  
Dame zu, welcher ich mein Herz wei-  
hete; und dem Gedanken an welche mir  
nichts unüberwindlich erschien. Als  
schuldigen Tribut der Dankbarkeit gegen  
sie und um ihrem Namen auch auf dieser  
Seite des Weltmeeres ein bleibendes  
Gedächtniß zu stiften, nenne ich die Be-  
setzungen, die zum Schutze von Neu  
Brfks. angelegt sind und welche die Sou-  
veränements Gebäude umschließen sollte,  
die „Sophienburg“.

Ich legte  
dazu den Grundstein am Montag, den  
acht und zwanzigsten April 1845 und  
fügte diese Uebungen und das Bildniß  
der durchlauchtigsten Frau, Sophia, ver-  
witweten Prinzessin zu Salm Salm,  
geborenen Prinzessin zu Löwenstein-  
Beuthem Rosenburg-Rochefort in den  
Grundstein.

Urkundlich durch meine Namens Un-  
terchrift und beigezeichnetes Familien-  
Siegel bekräftigt.  
Sophienburg, Sonntag den 27. April  
1845.  
Karl Fried. Wilhelm Ludwig  
Georg Alfred Alexander, Prinz zu  
Solms Herr zu Braunfels, Breifenstein,  
Münzenberg Wiedenfels und Sonnen-  
walde; General-Commissär zum Schutze  
deutscher Einwanderer in Texas, Sr.  
Kathol. Königl. apostolischen Majestät,  
Kaiserlicher und Königl. Preussischer  
Ritter des Ordens von St. Georg von  
Lucca.

Folgende Liste enthält die Namen  
derjenigen Einwanderer, welche  
in 1845 als erste Ansiedler der Stadt  
Neu Braunfels vom Verein zum  
Schutze deutscher Einwanderer in Texas  
aus hierher gebracht wurden und die  
Stadt gründeten.

- Die noch lebend sind:  
Memmler Gabriel, Schneider Johann  
Langguth Cathar. Hans Christian  
Schäfer Carl, Wüst Johann A  
Schäfer Philipp, Zuchlag Conrad  
Imhof Peter, Hobart Elisabeth  
Weißel, Seele Hermann  
Martung John, Lausch Friedrich  
Klein Valentin, Wrede J W v.  
Zhelepage G J, Lud Carl  
Danz Eduard v, Lud Louis  
Heitkamp G J, Felle Chr  
Schäfer Carl, Wiedenfeld Theo  
Käderli Johann, Arnold Johann  
Käderli Jacob, Köster Sophie  
Schwab Thomas, Tröste Frau S  
Pofe Julius v, Schelber Frau S  
Heidemeyer Frau, Cidel Frau  
Kuhn Mariane  
Meusebach John Otto v  
Gestorben:  
Mertz Johann, Kirchner Georg  
Zaallmüller Fr, Elmendorf Carl  
Dommerle Franz, Imhof Heinrich  
Dolekamp G J, Boof Ludwig  
Nick Johann, Freilipper J K  
Siebert Carl G, Henkel A v D  
Hoffmann Gustav, Affel Hermann v  
Mattern Andreas, Lünkel Christoph  
Martin Ludwig, Köster Dr Theodor

- Denker Georg, Köstler Christian
- Reuter Wilhelm, Kette August
- Lud Christian, Burg Peter
- Engel Christian, Kreis Conrad
- Schäfer Johann, Münzer Friedrich
- Wenzel Georg, Fortemps Carl
- Wenzel Janaz, Martung Joh Chr
- Martheimle Franz, Hoffmann Joseph
- Kraack Wilhelm, Schellenträger Ph
- Bogel Ludwig, Reizner Andreas
- Bremer J C, Schlichting Fr
- Goldbeck Theodor, Köfer Heinrich
- Schäfer Carl, Schmidt Eduard
- Schulze J S, Kraushaar Conr
- Meinart J W, Zink Nicolaus
- Kreis J Mathias, Köfer Wilhelm
- Reich Gerlach, Köfer Alois
- Brecher Johann J, Herbi Heinrich
- Weyel Johann J, Clondt Richard v
- Kraff Heinrich, Thomas J W
- Hof Christian, Nuhn John
- Wellmer Carl, Schrey Joseph
- Reich Heinrich, Negedant Louis
- Reim Jacob, Horne Peter
- Stoß Peter, Heidemeyer Adolph
- Stoß Carl, Köster Christian
- Arnold Peter, Benenroth Heinrich
- Nidel Anton, Lud Philipp
- Nidel Nicolaus, Berzdörfer Jos
- Leonhard Schmidt, Baldus Johann
- Reise J W, Reife J W
- Neengeroth Johann, Köfer Heinrich
- Klein Stephan, Köfer Adam
- Klein Joseph, Bogt Adam
- Klein Jacob, Zuchlag Heinrich
- Seiff Daniel, Hellmuth Martin
- Solzapfel Johan, Somersby S
- Jahn Johann W, Wille Hermann
- Schery Sebastian, Benner Adolph
- Schery Jean, Köler Julius
- Mergel Peter, Köcher Heinrich
- Albrecht Blasius, Loobhausen C v
- Wintler Jacob, Remer Dr Wm
- Simon Sylvester, Brune G
- Scherer Gabriel, Ervendberg J C
- Jürcher Nicolaus, Maurice Hermann
- Lug J Hubertus, Krise Lud Fr
- Schmij Jacob, Hermann Peter
- Schulmeyer J W, Betri Johann
- Möschgen Christoph, Weinert August
- Koch J Andreas, Müller Jacob
- Rey Valentin, Reiche J Fr Th
- Bauer Alexis v, Jung Joseph
- Peters Joseph, Schelber Heinrich
- Sofel Anna, Nig S v
- Rey Caspar, Bracht Viktor
- Sauerborn Johann, Weinert Otto
- Müller Jacob, Rechten Gustav v
- Gall Jean J v, Arnold Johann
- Herbi Heinrich, Schöne S
- Wille Louis, Lindheimer J
- Sanders Frau, Brodhuisen Carl
- Sanders Mathias, Stiering R
- Memmer Julius, Schloffer Carl
- Kischer Gottlieb, Heidemeyer Frh
- Keyer Dr Emil, Eitel Andreas
- Mlich George, Schippach Kapol
- Krise Georg und Frau, Weimert Reinhart und Frau
- Sartor Alexander und Frau, Vuhmann Daniel und Frau
- Holzmann Wm und Frau, Herber Justus und Frau
- Dolle Georg Friedrich und Frau, Wiedenfeld Fr und Frau
- Miermöhlen Fr und Frau, Meyer Carl Conrad und Frau
- Schaaf Philipp Heinrich und Frau, Mey Philipp Heinrich und Frau
- Winkel J G Christian und Frau, Salziger J Gottfried und Frau
- Spangenberg Christoph und Frau, Voigt Ludwig und Frau
- Herber Casper und Frau

Die nachbenannten Häuser, welche  
im Jahre 1845 in Neu Braunfels ge-  
baut wurden, stehen noch heute und zum  
Theil bewohnt und zum Theil dienen  
sie als Schuppen.

- Seguinstraße.  
Schelper's Haus, Wm Schelper  
Bremer's Haus, B. Reich  
Maurer's Haus, neben Guada-  
(Dr. Remer's Office) lupte Hotel  
Landa's Kaufhaus, Wm Wepel  
Steph Klein's Haus, C Nagelin  
Kellner & Specht's Laden, Wm Köhler  
Sauerborn's Haus, Peter Faust  
Köster's Apotheke, C Blumberg  
Eitel's Stellmacherei, Wm Eitel  
Arnold's Wirthshaus, Wittve Arnold  
Schäfer's Haus, Frau Schmidt  
Comalstraße.  
J Lindheimer's Haus, W Lindheimer  
Schlichting's Haus, Fr Schlichting  
Wegle's Haus, Harry Mergelle  
Woesgens Haus, B Noeder  
Mühlenstraße.  
Imhof's Haus, Wm Ludwig  
Bremer's Haus, Ph Medel  
Hans' Haus, D Knibbe  
Zuchlag's Haus, Goldenbagen  
Graf Henkel v. Donners-  
marck und Thome's Haus, Kunkel  
Ulrich's Haus, Wd Schneider  
San-Antoniostraße.  
Kühn & Pleßing, per Flasche per Duzend  
Bücker u. Wirthshaus, 25 Cts. \$ 2.50  
Hugo Wepel, 35 3.00  
Kastellstraße.  
Arnold's Schmiede, 5 Hinmann, 60 5.25  
Talley, 75 6.00  
Riesfischer, 100 10.00  
Notzweine.  
Claret, 10 4.50  
Burgunder, 50 4.50  
St. Julien, 50 5.25  
Bontiac, 75 6.00  
Portwein, 75 6.50  
Achungsweine

Gebrüder Streuer haben langjäh-  
rige Erfahrung im Saloon-Geschäft und  
besitzen den größten, best assortirten  
Vorrath feiner Weine, Whiskies, vor-  
züglich Guarran und Tobate, feinsten  
Kaffees, Liqueurs, Lagerbier stets an Zapf.  
Whisky wird verkauft per Quart sowohl  
wie per Gallone. Two Brother's Sa-  
loon, gegenüber dem Court-Haus.  
J. Voelcker Bros. repariren Nähma-  
schinen unter 12 Monate Garantie. 19

**Dr. O. R. Grube**  
Praktizirender Arzt.  
Office in Voriker's Apotheke.  
Patienten finden auf Wunsch Pflege  
im Neu Braunfels Krankenhaus oder  
in Medel's Krankenhaus.

**JOS. ROTH,**  
Uhrmacher u. Juwelier  
Marktplatz, Neu Braunfels.  
Unterhält stets das größte, best assortir-  
te Lager aller Arten reeler Uhren,  
Gold- und Silberwaaren, Aluminium-  
Sachen, Brillen, Rasir- und Taschen-  
messer usw. zu äußerst billigen Preisen.  
Reparaturen prompt, gut und billig.

**J. JAHN,**  
Möbel Handlung  
— Etabliert 1866. —  
Neu Braunfels, Texas.

**Wm. Seekatz,**  
Frucht- und Candy-  
STORE.  
Kaffee, Tabak und Cigarren.

**Hugo Wepel.**  
Händler in allen  
Glen- und Specereiwaaen.

**Oscar Deutsch.**  
Händler in allen  
Glen- und Specereiwaaen.

**Fritz Hoffmann**  
Juwelier u. Uhrmacher

**F. HAMPE.**  
Händler in allen  
Glen- und Specereiwaaen.

**OLGA KLAPPENBACH.**  
Handlung in  
allen Waaren.

**KNOKE & EIBAND.**  
Händler in  
Glen- und Materialwaaren,  
sowie Webergeräthen.

**J. L. FORKE.**  
Untere Seguin Straße.  
General Merchandise

**H. D. Gruene,**  
Thornhill  
Waarenhandlung und Baumwoll Gin.

**FIEDLER & KOHL**  
Davenport, Texas.

**allen Waaren.**  
Händler in

**Zur Jubelfeier.**  
Da zum bevorstehenden Feste gewiß  
ein Jeder Besuch erwartet, so erlaube  
ich mir, dem verehrten Publikum nach  
stehende Weinkarte zur gefälligen Be-  
rückichtigung zu empfehlen.

Weißweine.	per Flasche per Duzend	Notzweine.	per Duzend
Riesling	25 Cts.	Claret	10
Moel	35	Burgunder	50
Traminer	60	St. Julien	50
Johannisberger	75	Bontiac	75
Talley	75	Portwein	75
Riesfischer	100		6.50



**Water Supply Material**  
WHOLESALE AND RETAIL  
Pumps, Pipes, Casings  
**MACHINERY REPAIR**  
Alamo Iron Works  
SAN ANTONIO, TEXAS.  
City Office: Corner Houston  
St. Marys Str.

**Stets vorrätthig**  
Sommerzeuge von 50 Cents bis  
\$4.00 per Yard, sowie eine große  
Mahl mullener Anziehosen für Kinder,  
Kohlröschen, Knäuge nach Maß in  
neuester Mode prompt und billig  
fertig.  
J. Bremer,  
Schneidermeister.  
24.4



**N. Y. Standard Watch**  
Stem wind und Stem set  
in schön gravirten, 14 karätig  
goldeten, doppelten Gehäusen.  
Diese Uhren sind im Ansehen  
wie eine \$40.00 Uhr und mehr  
fiberrall für \$10.00 bis \$20.  
verkauft.  
Wer die Gelegenheit wahrneh-  
men will, sich eine sehr billige  
schöne Uhr zu kaufen, muß sie  
vorsprechen, da unser Vorrath  
dieser Uhren nicht sehr groß  
und bald ausverkauft sein wird.  
**L. A. Hoffmann & Sohn**  
Juweliere u. Uhrmacher  
Seguin Strasse,  
Neu Braunfels, Texas.



**FREI**  
50 Pfund Mehl.  
Dieses Mehl ist erlöst  
wird für \$30.00 Werth (wenn  
nicht auf einmal) bei uns laßt.  
Beweis der Anerkennung gegen  
jetzige Kundschafft und des Entgegens  
mens gegen das werthe Publikum  
allgemeinen haben wir dieses Mehl  
schon gewöhnt, welches sich in  
Haufe als willkommen erweisen  
wegen seiner Bequemlichkeit, Rei-  
keit und Sparsamkeit. Man muß  
denken, daß wir darum doch so  
verkauft wie andere, da viele  
Ankäufer durch den vergrößerten  
doppelt gedeckt wird.  
**Geo. Pfeuffer & Co.**  
I An Streuer's Saloon laßt  
die besten Sorten Whisky sowie  
Quart mir bei der Gallone. Die  
je sind äußerst billig gestift.

**Lokales.**

**Herr Carl Sauer** ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren. Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

**Herr Ernst W. Kost** in Neu Berlin ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Gemeinde-Ratten für das Sommerhalbjahr vom Mai '95 bis November '95 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 10 Uhr Vormittags. An Freitagen 1/2 Stunde früher. Sitzung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Gottesdienst. Sonntagsschule punkt 4 1/2 Uhr (8:30) Vormittags. Frauenverein punkt 4 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchen-Gesang- und Jugenderverein punkt 3 Uhr Nachmittags je am 1. oder 3. und eventuell am 5. Sonntag eines jeden Monats. Die Eltern der Kinder, welche auf Palmsonntag 1895 sollen confirmirt werden, sind laut Gemeindebeschluss freundlichst gebeten, ihre Söhne und Töchter von Mai an in die für den Confirmanden-Unterricht vorbereitende Sonntagsschule regelmäßig zu schicken. G. W. Knus, Pfarrer.

1. Mai, 1895. Personen, welche decorirte Wagen zu dem Festzug am Montag, 15. Mai, stellen wollen, werden gebeten, sich zu melden bei Eugen Kailer Vorj. des Zug-Comites.

**Neu Braunfels.** Der County des 6500 Einwohner zählenden County Comal, hat heute, nach dem vor 12 Jahren die Stadtgrenzen enger gezogen wurden, 2000 Einwohner, eine katholische u. eine protestantische Kirche, 3 Schulen, in welchen durchschnittlich 300 Kinder von 9 Lehrern unterrichtet werden. Der das Weichbild der Stadt durchschneidende Comalfluß, im Ausflusse derselben am Fuße des Berges entspringend, ist, alle Krümmungen eingerechnet, etwa 3 Meilen lang und vereinigt sich an der Südgrenze der Stadt mit dem Guadalupe Fluß. Jahr aus jährlich einfließen den herrlichen Comalquellen mit gleicher Kraft solche Wassermassen, daß auf 42 Fuß Gefälle, welches der Fluß hat, 2000 Pferdekraft entwickelt werden können. 400 derselben dienen bereits zum Betriebe von Landa's Delmühle, Landa's Mahlmühle, Landa's elektrischen Werken zur Beleuchtung der Stadt, der Mahlmühle von Peter Faust & Co. und der Pumpwerke zur Speisung der vorzüglichen städtischen Wasserleitung. Die beiden Mahlmühlen liefern täglich 500 Faß Weizenmehl und 400 Faß Kornmehl, die Delmühle verarbeitet täglich 60 Tonnen Baumwollsam, aus welchen 2200 Gallonen Öl, 23 Tonnen Deltsaure und Mehl, 1500 Pfund Baumwollsaat und 18 Tonnen Hälsen gewonnen werden. In Landa's Viehhöfen allein wurden während des verfloffenen Jahres 4000 Däsen mit den Fabrikaten der Delmühle gemischt. Zur Reinigung der Entförmung der Baumwolle, welche zur Stadt gebracht wird, dienen die Anlagen von Peter Faust & Co. sowie von Kneary & Knoke. Diese Anlagen gehören zu den besten im Staate, die Maschinen werden mit Dampfkraft getrieben und können täglich 3300 Centner Baumwolle reinigen, also etwa 150 Ballen gereinigte Baumwolle (500 Pfund Ballen) zum Versandt fertig stellen. Neu Braunfels ist einer der bestbesetzten Baumwollmärkte in West-Texas; in letzter Saison wurden hier 16000 Ballen Baumwolle gekauft und versandt. Unsere Kaufleute ermitteln von Jahr zu Jahr ihren Kundenkreis und halten in ihren geräumigen Geschäftshäusern stets ein großes Lager aller landwirtschaftlichen Maschinen, Wagen, Werkzeuge, Pumpen, kurzum sämtlicher Waaren, die der Landwirth oder der Städtbewohner gebraucht. Unsere Handwerker beschäftigen sich, den Anforderungen der Neuzeit nachzukommen und die beste Arbeit zu liefern. Die Bauhäufigkeit ist vornehmlich in den letzten Jahren eine sehr rege. Zur Fertigstellung der Werke wurden über die Guadalupe, den Comal u. Comal-Gr. mehrere Dammwerke gebaut, County und Stadtbedürden bemühen sich unablässig gute Landstraßen zu unterhalten und es sind dazu erforderlichen Mittel finanziell in Veräthigung durch

aus gesunde, dank der ehrsüchtigen und geschäftstüchtigen Verwaltung. Durch freiwillige Beiträge der Bürger von Comal County und zahlreicher Freunde in benachbarten Counties und Städten sowie den unermüdblichen Anstrengungen einer Anzahl Menschenfreunde gelang es, ein großes zweistöckiges mit allen nöthigen Einrichtungen versehenes Krankenhaus in der Stadt zu errichten. Viele der alten, kleinen Häuser haben neuen eleganten Wohnungen Platz machen müssen und neue Stabilitäten sind entstanden. Die meisten der einstöckigen Geschäftshäuser sind verschwunden und an ihrer Stelle stehen prächtige, zweistöckige aus Backsteinen erbaute Klaufläden. Welchen Aufschwung der Handel hier genommen hat, erhellt daraus, daß am heftigen Frachtabzuge der seit 1880 aus mit der Welt verbindenden International Bahn monatlich 6 Millionen Pfund Fracht verladen und dafür \$20,000 Frachtgebühren bezahlt werden. Zur Vermittlung von Geldgeschäften haben wir in der „First National Bank“ ein weit und breit anerkannt zuverlässiges Bankinstitut. An Logen und Vereinen ist kein Mangel und unter ihnen sind es namentlich der Orden der Hermannsöhne und die drei Gesangsvereine: Concordia, Männerchor und Echo, denen die Aufgabe zufällt, deutsche Sprache, deutsches Lied, Frohsinn und Gemüthslicht nach deutscher Art, in Neu Braunfels zu pflegen.

**Vorbereitungen zum Jubel-feste!**

Die Bürger werden erlucht sich am Samstag Abend zahlreich am Fackelzug zu betheiligen und die Fackeln um 8 1/2 Uhr bei Rich. Gerlich in der San Antoniostraße in Empfang zu nehmen.

Die Damen, welche bereit sind das Decorations-Comite zu unterstützen, wollen sich gefälligst am Donnerstag und Freitag in Bernhard's Store versammeln. Es sollte streng darauf geachtet werden, daß Wagen, welche nach dem Festzuge fahren, stets rechts ausweichen. Besonders ist dies auf der Brücke zuberücksichtigen.

Während der Festtage wird zwar die Zahl der Polizeibeamten bedeutend verstärkt werden, aber dennoch ist es rathsam, keine Wertgegenstände, Geld u. s. w. in Wagen liegen zu lassen, die nicht bewacht sind.

Postmeister Jos. Ruhn theilt uns mit daß mit Bewilligung des General-Postmeisters die hiesige Postoffice am Donnerstag, den 13. Mai, von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm. geschlossen sein wird. Sämtliche Geschäftsleute der Stadt haben beschlossen am Montag, 13. Mai, die Geschäfte zu schließen.

Unser Marktplay gleich jetzt einem Schloßplatz. Die Burgthore mit Thürmen und Zinnen im alterthümlichen Style erinnern an die Burgen im alten Vaterlande. Ein jeder Festtheilnehmer wird sich des Anblicks freuen und zugeben, daß der von Herrn S. B. Pfeuffer entworfene Plan ein glücklich gewählter war.

Die „Freie Presse“ in San Antonio berichtet: Am Sonntag geht von hier Vormittags 8 Uhr ein Extrazug nach Neu-Braunfels, der eine Anzahl von Gästen zur Jubiläumsfeier nach unserer Nachbarstadt bringt. Denselben benutzen unter Anderem die drei Logen der Hermannsöhne, der Krieger- u. Verein, Beethoven Männerchor und der S. A. Deutsche Männerchor und Carl Veds vollständige Militärkapelle. Der Zug fährt Abends 11 Uhr wieder von Neu-Braunfels ab.

Die First National Bank ist am Montag, 13. Mai von 10 Uhr morgens ab geschlossen. Die Früchte jahrelanger Arbeit in einer Stunde vernichtet. Lenzens Halle mit der damit verbundenen Gast- u. Schenkwirtschaft wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag zwischen 1 und 2 Uhr ein Raub der Flammen. Das Feuer, welches zuerst an der hinteren (Nordseite) des großen Holzgebäudes bemerkt wurde, verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit, so daß der Vordere Brown, welcher im 2ten Stock des vorderen Gebäudes wohnte, die Treppe nicht mehr benutzen konnte, sondern den Abstieg von der Gallerie auf einer Leiter machen mußte. Der ganze Bau, die vollständige Einrichtung der Wirtschaft und Halle, 3 Claviere, von denen eins dem Gesangsverein Concordia und ein anderes dem Buchbinder Geralt gehörte, eine Menge dem Herrn Hältig und der Concordia gebührende Noten, verschiedene Musikinstrumente, die sämtlichen Uniformen und Gewehre der Militärsoldaten, die Habelstutzen der Herren Hoffmann und Brown sind

jetzt ein Häuflein Asche. In Folge nothwendiger Reparaturen an der die Pumpwerke treibenden Turbine konnte die Feuerwehr weil die Spritzen nur mit dem Druck aus dem Wasserthurm arbeiten, das Feuer nicht mit nöthiger Kraft angreifen. Aber selbst ohne diesen Zufall wäre es fraglich gewesen, ob von den ganzen Gebäude ein Theil hätte gerettet werden können. Der Verlust beträgt \$10,000, welcher durch seine Versicherung gedeckt ist. Es war ein böser Schicksalsschlag, der die Familie Lenzgen getroffen und dies wird allgemein bedauert. Auch für die Stadt ist das Verschwinden der Halle ein empfindlicher Verlust, der sich besonders während der bevorstehenden Festtage sehr fühlbar machen wird.

Wir sind erfreut, unsere Mitbürger die Mittheilung machen zu können, daß Herr Dr. Grube nicht allein von Neu Orleans zurückgekehrt ist, um das 50jährige Jubiläum unserer Stadt mitzufeiern, sondern auch seine ärztlichen Berufspflichten fortan wieder im Kreise seiner vielen hiesigen Freunde zu erfüllen. Die an Herrn Dr. Grube sich wendenden Kranken finden nach Wunsch sowohl Aufnahme im Neu Braunfels Krankenhaus wie in Medels Krankenhaus. Office in Voelckers Apotheke.

Die Herrn J. B. von Webe in Antwerpen, J. G. Groos in Marburg und C. Buß in Darmstadt drücken mit den herzlichsten Worten in ihren Antwortschreiben an das Einladungs-Comite ihr Bedauern darüber aus, dem 50jährigen Jubelfeste von Neu Braunfels nicht beiwohnen zu können und senden der Stadt und ihren Bürgern die besten Glückwünsche.

Herr Rudolph Lafrenz überreichte uns gestern Heft 1 des deutsch-germanischen Monatsheft, herausgegeben von L. F. Lafrenz und Carl Arno in San Antonio, Texas. Der Abonnementspreis beträgt nur \$1.50 in Vorausbezahlung. Dieses Heft enthält interessante Erzählungen und treffende Schilderungen germanischer und amerikanischer Zustände.

Am Mittwoch 1ten Mai wurden von Pastor Muelber ehelich verbunden Herr Leopold Rosenwid und Frä. Louise Nagel.

Auf dem Festplay in Landa's Park wurden in dem Graben, über welchem das Fleisch zum Barbecue gebraten wird, in einer Tiefe von zwei Fuß ein indischer Topf, gefüllt mit indianschen Pfeilspitzen gefunden. Der Topf ist leider während des Ausgrabens zerbrochen.

An der nordwestlichen Grenze unseres County wurde der Farmer Gust. Windzell, während er im Felde pflügte, aus dem Hinterhalte erschossen. Als er den ersten Schuß erhielt, wollte er stehen, stürzte aber, von einer zweiten Kugel getroffen, zu Boden. Auf seine Hülfserufe eilte seine Frau herbei, welcher er noch den Gergang erzählen und den Tusch zeigen konnte, aus welchem die tödtlichen Schüsse gefeuert wurden. Des Ermordeten Nachbar, der Farmer Christinosch ist auf Verdachtsgründe hin verhaftet und dem hiesigen Gefängnis überliefert worden.

Vom 3. bis 6. Mai fiel hier 4 Zoll Regen.

Der Neu Braunfels Unterstützungs-Verein ist eins der besten Institute unserer Stadt und seine Mitgliederzahl nimmt stetig zu. Der Beitrag ist jetzt von \$2.10 auf \$1.80 ermäßigt worden.

Gruß von Alex Klappenbach in Chicago an seine Vaterstadt Neu Braunfels.

Ein rechter Gruß hat Hand und Fuß. Dem Alter langes Leben, Den Jungen deutsches Streben, Den Freunden volle Heben, Neu Braunfels stetig's Heben.

- Weitere Quittungen für Beiträge zur Feier 50jährigen Jubiläums.
- An Hrn. Wilhelm Seeley bezahlt. \$10.00
  - C. A. Zahn 5.00
  - Wm Geue 2.00
  - Wm Tays 1.00
  - Peter Ruhn 1.05
  - Eug Dittmar 5.00
  - Fr Boerner 10.00
  - A. R. 5.00
  - Emil Galle 10.00
  - Dr. Leonards 2.00
  - Wm Fischer 2.50
  - Paul Bradley 25.00
  - Mrs. G. & S. B. Pfeuffer 3.00
  - Geo Weber 2.50
  - Henry Bender 1.00
  - An Hrn. A. G. Starb bezahlt. 2.00
  - Fr Feimer 1.00
  - John Toeche 1.00
  - Herrn Panthermühl 1.00

- Herr Jonas 1.00
- Herrn Walzlam 1.00
- An Schachmeister 2. A. Hoffmann übertragen.
- Bremer und Marbach Liste 17.00
- A. G. Starb 6.00
- Wm Seeley 84.50
- Santa Clara Farmer Verein 25.00
- Rugen Dittmar 1.00
- Theo Schmiedekind 1.00
- Rud Hoffmann 1.00

Für Decorationen: Fahnen, Quittungen und bunte Laternen billig bei Olga Klappenbach.

Die größte Auswahl in Strohhüten zu billigen Preisen bei 28,3 H. D. Gruene, Thornhill.

Belohnungsringe in 14 und 18 karätigem Gold bei Jos. Roth.

Große Auswahl Damen und Kinderhüten; Garnirte schon für 50 Cents, bis zu den feinsten und modernsten bei Olga Klappenbach.

Seldene Writts von 25 Cents bis \$1.00 jedes paar garantirt bei 27 21 Henne & Tolle.

Alle im Rückstande bei H. Scholl & Bro. wollen sofort abrechnen. 26 31

Neue Buffenfen Pendeln und Knopfenhemden bei 26 1/2 D. H. Deutsch.

Dr. Coubs, der bekannte und zuverlässige Zahnarzt kommt am 10ten Mai wieder und ist bis 1sten Juni in seiner Office, (Voelckers Apotheke) zu treffen. Consultation frei. 27,2

Sommer-Röcke und Westen eine große Auswahl bei 27 21 Henne & Tolle.

**Neue Anzeigen.**

**Dankfagung.**

Allen, welche der Veredigung meines theuren Gatten, unseres geliebten Vaters und Großvaters, Herrn Carl Wegreffe beizuhelfen, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Verloren o. Gestohlen.**

Ein braunes Pferd, 13 Hand hoch, auf der linken Hüfte F5 und auf der rechten Hüfte H gebrandt. \$5.00 Belohnung. Albert Habermann, Neu Braunfels.

**Notiz.**

Die noch lebenden ersten Anseher oder die Nachkommen derselben, erluche ich achtungsvoll mit Auskunft über die Zahl der jetzt lebenden Mitglieder ihrer Familien zukommen zu lassen. Hermann Seele.

**Notiz.**

Dr. A. Garwood ist nach New York abgereist um einen Kursus im Hospital durchzunehmen, und wird am 1sten Juni wieder hier sein. Während seiner Abwesenheit besorgt Dr. Roster seine Praxis.

**Großer Ball**

in Ed. Rohdes Halle Sonntag, den 12ten Mai. Tanzgeld 25 Cents. Freundschaft labeit ein Ed. Rohde.

**Notiz.**

Indem das Staats-, County- und Stadtschulgeld der Neu Braunfels öffentlichen Schule bereits verbraucht ist, werden hiermit die Schulpatrone, die seit dem 1ten September vorigen Jahres kein Schulgeld bezahlt haben, aufgefordert, das besagte Schulgeld bis zum 15ten Mai nachzubahlen, wobei genauso die Kinder der betreffenden Patrone bis zum erwähnten Datum aus der Schule gewiesen werden. Solche Kinder, deren Eltern nach Ermessen der Trustees nicht im Stande sind ihr Schulgeld zu bezahlen, sollen jedoch von dem terneren Schulbesuch nicht ausgeschlossen sein. Im Auftrage des Boards, H. Drücker, Secretär.

**Beileidsbeschlüsse**

Derloge Solms Braunfels No. 1009, American Legion of Honor.

In Anbetracht, daß Kamerad Carl Wegreffe durch den Tod unsers Mittheilten ist, und in Anbetracht daß der selbe ein treues Mitglied unsers Ordens, ein treuer Gatte und guter Vater gewesen ist, sei es beschlossen, daß wir sein Dahinscheiden tief bedauern. Ferner beschlossen, daß wir den Hinterbliebenen unsere innigste Theilnahme aussprechen und ihm selbst ein gutes Andenken bewahren werden.

Beschlossen, daß diese Beschlüsse dem Protokoll beigelegt, der Witwe eine Beileidsbeschlüsse zugesandt und in der Neu Braunfels Zeitung veröffentlicht werde.

Das Comitee: A. Garwood, Harry Landa, Hermann Floege.

**THE Big Store**  
HAVE YOU A BANK ACCOUNT?  
MAIL-ORDERS RECEIVED PROMPT ATTENTION.  
SAMPLES SENT FREE AND EXPRESS CHARGES PREPAID ON ORDERS OVER FIVE DOLLARS.  
WE CAN SAVE YOU MONEY.  
DRY GOODS CLOTHING SHOES MILLINERY UNDERWEAR AND HOUSE FURNISHING GOODS ETC.  
OUR POLICY.  
SAME GOODS FOR LESS MONEY OR BETTER GOODS FOR SAME MONEY. SATISFACTION OR MONEY REFUNDED.  
J. A. Hoffmann, SAN ANTONIO, TEXAS.

**L. A. Hoffmann,**

**Putz- und Mode-Geschäft**

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Das älteste, bewährteste derartige Geschäft in der Stadt.

Von den neuesten und feinsten Modewaaren, bis zu den billigsten Putzstücken, ist immer eine große Auswahl vorrätig.

**Frühjahr und Sommer**

**Damen- und Kinder-Hüte,**

elegant und preiswürdig. Die neuen Spitzen Hüte sind die modernsten und schönsten diesen Sommer. Jede Dame sollte sich diese Hüte ansehen ehe sie kauft.

Stroh Matrosen-Hüte, Sailors, schwarz, braun und blau, nur 15 Cents. Breitrandige Stroh-Hüte, Flats, 15, 25, 35, 40, 50, 60 und 75 Cents.

Matrosen-Hüte mit Stroh Kopf und Zeug Rand, 35 Cents. Feine schwarze Stroh Matrosen-Hüte, 45 Cents. Große Matrosen-Hüte mit Band, verschiedene Farben, 45 Cents.

Feine Zeug Matrosen-Hüte, helle Farben, 50 Cents. Atlas Matrosen-Hüte, die feinsten derartigen Hüte, 85 Cents. Ungarnierte Stroh-Hüte, weiß oder schwarz, 25, 35 und 60 Cents.

Durchbrochene Stroh-Hüte, weiß, schwarz und farbig, 30, 35 und 45 Cents. Breitrandige Stroh-Hüte, Flats, 15, 25, 35, 40, 50, 60 und 75 Cents.

Italienische Stroh-Hüte, Leghorn Flats 35, 60, 90 Cents und \$1.25. Feine, moderne Fagon Hüte sind immer in schöner Auswahl vorrätig.

Garnirte Hüte für 50, 75 und \$1.00 sind immer vorrätig. Feinere garnirte Hüte in großer Auswahl, zu allen Preisen. Hüte auf Bestellung werden sofort zu den möglichst billigen Preisen angefertigt.

**Schulhüte und Kappen, gut und billig.**

**Blumen, Bänder und Hut Garnituren.**

Die Auswahl in Blumen ist dieses Frühjahr prachtvoll, einzelne Rosen, alle Farben, Rosen Bouquets und Ranken, elegante Zweige verschiedener Blumen, billige Ranken etc. Schöne Blumen schon für 10, 12 1/2 und 15 Cents.

Bänder sind ebenfalls wieder billiger geworden. Strohhüte, Lipen, Schnallen, Nadeln, Hutdrath, Spitzen und eine Menge Stoffe um Hüte zu garniren.

Spitzen Wäschchen für Kinder, neue Sorten, sehr schön.

**FAUST & Co.**

**Mühlen- und Ginbesitzer**

sowie Wholesale und Retail Händler in allen Waaren. Formprodukte werden stets zum höchsten Marktpreise gekauft.

**Louis Henne,**

Neu Braunfels, Texas und 13 Murray Str., New York. Händler in

Eisenwaaren, Werkzeugen, Eisen, Stahl- und Schmiedebedarf, Getreiden und Munitionen, Farben und Oelen, Oelen und Blechwaaren, Granit, Porcellan, Glas- und Holzwaaren, Röhren und Pumpen, Dachblech, Fenzdrath, Ackerbau-Geräthschaften. Alleiniger Agent für Schubler Wagen, John Deere Wägen und Geräthschaften, Columbus Buggy Co., Connersville Buggy Co., Moon Bros. Carriage Co., Redham Hammock Caris, (die einzigen Caris, welche keine Portemotion haben), Aern otor und andere Windmühlen.

**Zu verkaufen. \$5 Belohnung.**

200 Acker gutes Land in Texas, davon 40 Acker in Cultus. Die verbliebenen 160 Acker sind in der besten Lage und gerichtet und liegt zwei Meilen von Burgatory Springs. Preis \$1600. D. A. Dier, Burgatory Springs, Texas.

Entlaufen oder gestohlen. Ein schwarzes Pferd mit weißer Stirn und weißen Augen. Weglassender Brand in der linken Seite.ollar 20-22. Man beachtliche oder in seine Hufe ab ab an J. B. Palm oder H. Holtermann, Neu Braunfels, T. G.

\$1,000.00 REWARD



Offered for any Machine that will do as great range of work and do it as easily and as well as can be done on the

DAVIS Vertical Feed Sewing Machine.

This offer has been before the public for the past ten years. IT HAS NOT BEEN CLAIMED, proving that the Davis Vertical Feed is the

BEST ON EARTH

DAVIS SEWING MACHINE CO. 260 Wabash Avenue, CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros. Sole Agents in New Braunfels

Vor 4 Jahren

Schrieb Prof. W. C. Krieger aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan Universität, Middletown, Conn.

Ich glaube, daß eine Verbindung von Nitratsilber und Natriumacetat... nicht anders, nicht einmal durch ein starkes Erhitzen, als durch Erhitzen mit Salzsäure... zu erhalten ist.

Sie ist es! Fairbank's Cottolene.

Fairbank's Cottolene. Zusammengefaßt aus reinem, feingelautetem Baumwollsaamenöl, aus gesundem ausgewähltem Samen gepreßt, nebst ausserordentlichem Verdampfen. Dieses vollkommene Recept übertrifft Schmalz für alle Kochzwecke.

Man braucht nur die Hälfte der Quantität Cottolene, die Sie Schmalz gebrauchen würden. Das vermindert die Arbeit und erspart die Hälfte Ihres Geldes.



Fairbank's Cottolene. Nur fabriziert von R. S. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

F. SIMON'S SALOON

Süd - Ecke des Squares, New Braunfels, Texas.

Hält stets vorräthig die feinsten einheimischen und importirten Weine, feine Kentucky Whiskies, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.

Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Wuch aufgelegt.

Geschäfts-Gröpfung: COMAL MUSIC STORE, New Braunfels, Texas

Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von

Klaren, Orgeln, Violinen, Zithern, Gitarren, Banjos, Cornets,

Pand und Mund Harmonicas, Ocarinas, Saiten und Musikalien!!

Warum seid Ihr krank? Wenn Elektrizität, wie sie durch unsere Heilmittel erzeugt wird, Euch heilt.



No. 4 Herren-Gürtel mit Rückgrat-Borrichtung.

Während einer langen Reihe von Jahren stellen wir bereits unsere so berühmten

Elektrischen Gürtel und Borrichtungen her, durch deren Gebrauch Tausende von Leidenden, die vergeblich Medizinern probierten, Heilung ihrer Leiden erzielten.

Unsere Elektrischen Heilmittel sind besonders wohltätig bei Rheumatismus, Neuralgie, Paralyse, Rückenbeschwerden, Nerven- und Leberleiden, Nervosität, Schwäche bei Männern und Frauen, Geschlechtskrankheiten und alle Leiden, die nur irgendwie durch Elektrizität heilbar sind.

Haltet Euch vor vertieften und billigen Nachahmungen, welche von Schwindlern ausgehen werden.

Wir sind das älteste Geschäft für Elektrische Heilmittel in den Vereinigten Staaten.

Dr. Carl Dieck schreibt aus Nateraville, Texas, am 12. November 1893, daß der Gürtel seine Frau von Rückenbeschwerden und Schlaflosigkeit sowie allgemeiner Schwäche, und seinen Schwager von Kreuzschmerzen geheilt hat.

Frau Friederike Spitz, Danville, Texas, teilte uns am 9. April 1894 mit, daß sie von 10-jährigem Rheumatismus geheilt sei, wogegen kein Arzt mehr helfen konnte.

Frau Auguste Schulte, von Germaine, Texas, schrieb am 7. März 1895, daß ihr der Owen'sche Gürtel für Mutterwunden und weibliche Krankheiten versüßigte Dienste leistete.

Unser großer illustrierter Katalog, welcher in Deutsch gedruckt ist, gibt volle Anweisung, Preise der Borrichtungen, beschwerliche Zeugnisse dergleichen, die wir bereits geheilt haben sowie noch viele andere wertvolle Wissenswerthes und wird gegen Einsendung von 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse verschickt.

Ein Bild der deutschen Kaiserfamilie geht frei mit jedem Katalog.

Wir fabrizieren auch die ersten und besten Elektrischen Bandagen zur Heilung von Brüchen. Schreibt nach unserem Katalog.

Adressiere THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO. 201-211 State Street, Chicago, Ills.

Das größte Establishment der Welt für Elektrische Heilmittel.

Mit der Civilisirung der Indianer ist es eine eigene Sache. Die Bevölkerung aus den Rothhäuten sechste, vollberechtigte Bürger des Landes zu machen, sind vielfach von Leuten, welche lange unter Indianern gelebt und deren Treiben und Anschauungen genau kennen, für ausichtslos erklärt worden.

Nach die Ausbeutung einer Anzahl Stämme im Indianer Territorium hat lange nicht die Resultate gehabt, welche man davon erwartete.

Die wirklichen Indianer sind vielfach von Halbblut Indianern, "Squaw Men" etc. zurückgedrängt worden und nur in seltenen Ausnahmen haben Vollblut-Indianer es zum Besitze einer wohlbestellten Farm und zu Wohlstand gebracht.

Auch bei den in Oregon aus der Stammesgemeinschaft gelösten und zu Bürgern gemachten Indianern scheint sich diese Erfahrung zu bestätigen: Aus Pendleton wird berichtet, daß die Häuptlinge Neo von den Umattilla- und Young Chief von den Copafes-Indianern in Begleitung des Dolmetschers John McBean nach Washington abgereist seien.

Sie sind von einem Theil ihrer Stammesgenossen abgelehnt, um dafür zu wirken, daß die Indianer, welche sich jetzt auf dem ihnen zugewiesenen Lande selbst erhalten sollen, wieder zu „Pflanzlingen der Nation“ gemacht würden.

Die Häuptlinge selbst erklärten bei ihrer Abreise, sie wollten nicht Bürger sein, sondern wie früher von einem Indianer Agenten registriert werden. Ihre Stammesgenossen seien jetzt, wo sie thun und lassen könnten, was sie wollten, Trunkenbolde und würden Alles durchbringen, was man ihnen gegeben habe, wenn die Regierung nicht rechtzeitig einschreite.

Auf die Mündigkeit der nach Ansicht dieser längst großjährig gemordeten „Mündel der Nation“ wirkt dieses Zustand ein eigenthümliches Licht. Nie so gemachte Erfahrung muß aber wieder beweisen, daß in dieser Frage gefühlvolle Argumente ganz unberechtigt sind und

nur die praktische Seite in Betracht gezogen werden darf.

Das Blut ist die Quelle des Lebens, wenn dasselbe nicht rein ist, ist der Mensch vielfach krankheiten ausgesetzt. Man wende daher in Zeiten Dr. August König's Hamburger Tropfen an, ein unschätzbare Blutreinigungsmittel.

Sonntagsruhe. Mit 1. Mai 1895 wird in Deutschland die seit Jahren behandelte Frage der Einführung der Sonntagsruhe im Eisenbahnverkehr um einen wesentlichen Schritt weiter gedrängt worden und nur in seltenen Ausnahmen haben Vollblut-Indianer es zum Besitze einer wohlbestellten Farm und zu Wohlstand gebracht.

Auch bei den in Oregon aus der Stammesgemeinschaft gelösten und zu Bürgern gemachten Indianern scheint sich diese Erfahrung zu bestätigen: Aus Pendleton wird berichtet, daß die Häuptlinge Neo von den Umattilla- und Young Chief von den Copafes-Indianern in Begleitung des Dolmetschers John McBean nach Washington abgereist seien.

Sie sind von einem Theil ihrer Stammesgenossen abgelehnt, um dafür zu wirken, daß die Indianer, welche sich jetzt auf dem ihnen zugewiesenen Lande selbst erhalten sollen, wieder zu „Pflanzlingen der Nation“ gemacht würden.

Die Häuptlinge selbst erklärten bei ihrer Abreise, sie wollten nicht Bürger sein, sondern wie früher von einem Indianer Agenten registriert werden. Ihre Stammesgenossen seien jetzt, wo sie thun und lassen könnten, was sie wollten, Trunkenbolde und würden Alles durchbringen, was man ihnen gegeben habe, wenn die Regierung nicht rechtzeitig einschreite.

Auf die Mündigkeit der nach Ansicht dieser längst großjährig gemordeten „Mündel der Nation“ wirkt dieses Zustand ein eigenthümliches Licht. Nie so gemachte Erfahrung muß aber wieder beweisen, daß in dieser Frage gefühlvolle Argumente ganz unberechtigt sind und

nur die praktische Seite in Betracht gezogen werden darf.

Das Blut ist die Quelle des Lebens, wenn dasselbe nicht rein ist, ist der Mensch vielfach krankheiten ausgesetzt. Man wende daher in Zeiten Dr. August König's Hamburger Tropfen an, ein unschätzbare Blutreinigungsmittel.

Sonntagsruhe. Mit 1. Mai 1895 wird in Deutschland die seit Jahren behandelte Frage der Einführung der Sonntagsruhe im Eisenbahnverkehr um einen wesentlichen Schritt weiter gedrängt worden und nur in seltenen Ausnahmen haben Vollblut-Indianer es zum Besitze einer wohlbestellten Farm und zu Wohlstand gebracht.

Auch bei den in Oregon aus der Stammesgemeinschaft gelösten und zu Bürgern gemachten Indianern scheint sich diese Erfahrung zu bestätigen: Aus Pendleton wird berichtet, daß die Häuptlinge Neo von den Umattilla- und Young Chief von den Copafes-Indianern in Begleitung des Dolmetschers John McBean nach Washington abgereist seien.

Sie sind von einem Theil ihrer Stammesgenossen abgelehnt, um dafür zu wirken, daß die Indianer, welche sich jetzt auf dem ihnen zugewiesenen Lande selbst erhalten sollen, wieder zu „Pflanzlingen der Nation“ gemacht würden.

Die Häuptlinge selbst erklärten bei ihrer Abreise, sie wollten nicht Bürger sein, sondern wie früher von einem Indianer Agenten registriert werden. Ihre Stammesgenossen seien jetzt, wo sie thun und lassen könnten, was sie wollten, Trunkenbolde und würden Alles durchbringen, was man ihnen gegeben habe, wenn die Regierung nicht rechtzeitig einschreite.

Auf die Mündigkeit der nach Ansicht dieser längst großjährig gemordeten „Mündel der Nation“ wirkt dieses Zustand ein eigenthümliches Licht. Nie so gemachte Erfahrung muß aber wieder beweisen, daß in dieser Frage gefühlvolle Argumente ganz unberechtigt sind und

nur die praktische Seite in Betracht gezogen werden darf.

Turnverein, um sein Urtheil befragt, meinte: Jede Schule hat das Beste versucht, ihre Lehrmethode darzulegen. Daß die amerikanischen Vereine nicht die frammere Ausführung der Übungen besitzen und noch Manches in ihrem Programm von den Turnern aufzunehmen haben, ist klar. Das Ganze ließe aber den deutschen Einfluß in dieser Beziehung nicht verkennen und man kann mit Recht sagen, daß im Durchschnitt ausgezeichnetes geleistet wurde. Fast alles, was zur Schau vorgeführt wurde, war verständig und schön und das ist die Hauptsache.

„Das Blut ist das Leben“, so heißt das alte Sprichwort, und das Mindeste das auch nur einen Theil irgend eines Organs des Körpers bildet, muß seinen rechten Platz darin durch das Blut erreichen. Wenn also das Blut gereinigt und durch Hood's Sarsaparilla in gutem Zustand erhalten wird, so ist es eine unbedingte Folge, daß sich die Wohlthat dieser Medizin jedem Organ im Körper mittheilt. Kann es etwas Einfacheres geben als die Methode, durch welche diese vorzügliche Medizin Allen, die sie getreulich und geduldig versuchen wollen, eine gute Bekandtheit giebt.

Budlen's Arnica Salbe. Die Beste in der Welt gegen Schnitwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salbflus, Riefchen, aufgeprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Warum hustet Ihr? Wißt Ihr nicht, daß Bart's Cough Syrup den Husten curirt? Wir garantiren jede Flasche. Es giebt viele Hustenmedizinen, aber wir glauben, daß Bart's die zuverlässigste ist. Verkauf bei A. Tolle.

Rheumatismus. Alle anderen Medicinen waren nutzlos aber Hood's curirte. Herr D. A. Winnie hat seit 22 Jahren in Sioux City, Iowa, gewohnt, und arbeitet in der Inspections-Division des Ackerbau Departements für die Ver. Staaten, Abtheilung, Thierkünde, Er schreibt: „Vorigen Winter wurde ich sehr von Rheumatismus in meinen Schultern und Händen geplagt, das ich mich kaum bewegen konnte. Mir wurde gerathen einen eisenen Ring am Finger zu tragen. Der Sitz meiner Krankheit verzog sich dann nach meiner rechten Hand, und wurde mir darauf empfohlen den Ring an meiner Zeh zu tragen. Dieses that ich und der Gebrauch des Ringes verursachte anhaltendes Schmerzen. Dann wurde mir vorgeschlagen, meinen Fuß mit Kohlen theer einzukreiben. Ich that es und dachte das ich sterben würde ehe ich es wieder los bekommen konnte. Die Wirkung war keine gute. Nachdem ich mehrere Monate lang viele andere Arzneyen versucht hatte, wurde mir gerathen Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Zwei Flaschen von Hood's Sarsaparilla schienen den Rheumatismus ganz auszutreiben. Ich habe ihn seit der Zeit nicht wieder gehabt und das ist über ein Jahr her. Hood's Sarsaparilla hat sich in meinem Falle als ein werthvolles Medizin erwiesen und ich empfehle es gern.“ D. A. WINNIE.



Hood's Kurirt. Bei allen Apothekern verkauft. Preis sechs Flaschen fuer \$5. Preparator von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., U.S.A.

Hood's Pflien kuriren Leberleiden, Gelbsucht, Migräne und Unverdaulichkeit. 20.

Wir tenen in London lange und halten immer unser Verprechen. Diese mit 14 K Gold ausgelegte Uhr, mit Aufsteher u. Steller und edel ameritanischem Werk (nicht billig schweizer) für \$7.25. (Reist sonst nicht weniger als \$25.00). Gatte „Duerber“ Gehäute, bekannt als die besten in Amerika. 20 jährige Garantie. In der That wird Ihnen diese Uhr ein Menschenalter lasten und es giebt kein besseres Zeitmesser. Geben Sie Ihren Auftrag sofort. Schreiben Sie diese Anzeige aus und schreiben dabei Ihre volle Adresse. Nach Empfang derselben senden wir Ihnen die Uhr zur Ansicht frei: Glaubt Sie nicht, so schicken Sie dieselbe zurück. Bemerken Sie ob eine Herrn- oder Damenuhr gewünscht. Für 50 Cents, im Briefe eingeschlossen, senden wir Ihnen mit der Uhr eine reine 14 K goldplattirte Kette (neuester Styl) \$3.00 mit. Wenn Sie \$7.25 per „Money Order“ oder registrierten Brief für die Uhr schicken, bekommen Sie die Kette frei. Warten Sie nicht, schreiben Sie umgehend an die

RED STAR WATCH CO., 315 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Frühjahrs-Medizin.

In den ersten warmen Tagen des Frühjahrs, nachdem wir im Winter schwer und reichlich gearbeitet, kommt es häufig vor daß die Leber nicht richtig arbeitet, — es übermannnt uns ein Gefühl von Müdigkeit welches jedermann wohl bekannt. Also requirirt einer System und dafür giebt es kein besseres Mittel als

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen

A. F. BECKMANN, Architekt.

215 Preisa Straße, San Antonio, Texas



Empfehle ich dem geehrten Publikum von New Braunfels für alle in sein Geschäft fallende Arbeiten. Correspondenz in deutsch oder englisch betreffs Baugeschäften werden prompte Antwort erhalten.

6,6mo.

neue „Canton“ Stengel-Schneider.

Wir waren die ersten Fabrikanten der Stengel-Schneider und haben mit der Zeit in Bezug auf mehrere Verbesserungen gleichen Schritt gehalten. Ein solches Instrument ist nicht nur leicht zu führen, sondern auch sehr leicht zu repariren, und unter Garantie zu stehen. Das Canton hat eine Feder am vorderen Ende, in Verbindung mit einem Hebel, wodurch der pfeifliche Klang auf den Rücken der Schneide vertheilt, und ebenfalls von Witterung eine sichere Bewegung bewirkt. Diese angeordnete Eigenschaft wird nur an dem Canton gefunden. Er hat die höchsten metallischen Räder, leichten Zug versagen. Keine Waage mit einem Gewicht, die mit einem Gewicht von 100 Pfund vertheilt wird, die Stengel für ein Schneiden. Andere haben die gleiche Anzahl Räder, — haben sich jedoch nicht gehalten, und sind daher sehr leicht zu repariren. Geben Sie Ihren Auftrag sofort. Schreiben Sie diese Anzeige aus und schreiben dabei Ihre volle Adresse. Nach Empfang derselben senden wir Ihnen die Uhr zur Ansicht frei: Glaubt Sie nicht, so schicken Sie dieselbe zurück. Bemerken Sie ob eine Herrn- oder Damenuhr gewünscht. Für 50 Cents, im Briefe eingeschlossen, senden wir Ihnen mit der Uhr eine reine 14 K goldplattirte Kette (neuester Styl) \$3.00 mit. Wenn Sie \$7.25 per „Money Order“ oder registrierten Brief für die Uhr schicken, bekommen Sie die Kette frei. Warten Sie nicht, schreiben Sie umgehend an die

IN & ORENDOFF CO., DALLAS, TEXAS.

The INTERNATIONAL ROUTE

SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I & G N R R CO. TO THE NORTH AND EAST.

THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.

PULLMAN BUFFET SLEEPERS

BETWEEN SAN ANTONIO AND ST. LOUIS

WITHOUT CHANGE.

Trains bound north, leave New Braunfels 10:56 a m and 9:11 p m

Trains bound south leave New Braunfels 7:23 a m and 5:30 p m

R. C. GRAY, Ticket Agent, New Braunfels.

D. J. PRICE, A. G. P. A. J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Palestine, Texas.

BRUNO E. VOELCKER.

Händler in Drogen, Chemikalien

und Patent-Medicinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien

Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)

haben eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Leistungen in Masse.

Geburts- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

Hinauf nach der Waldhöhe zum leuchtenden Tempel der Göttin, von Eltern und Anverwandten begleitet, Alle in glücklichem Herzen bangen.

Auf dem Vorplatz des Tempels waren einige Dienerinnen der Göttin, so wie die große Priesterin selber.

Diese stellte jetzt, nachdem der Zug oben angelangt war und sie einige Beschwörungsformeln gemurmelt hatte, die Mädchen in einer bestimmten Reihenfolge auf mit dem strengen Befehle daß jedes den ihm angewiesenen Platz innehalten sollte, bis der Prüfungsgang vorüber wäre.

Als sie der Tochter des Arkesilaos ihre Stelle anwies, entging dem Vater nicht wie die Alte einen grauenhaft boshaften Blick dem vor innerer Erregung bleichen und zitternden Mädchen aus ihrem schalen, frühern Besichte zu schleuderte, als wollte sie schon mit diesem einzigen Blicke die holde Unschuldblüte vernichten.

„Du entgehst mir nicht! Du sollst den Tod nur frommen!“ Das war es ungefähr, was zu gleicher Zeit aus den Augen der greisen Priesterin sowie aus denen ihres Feindes Arkesilaos hervorklang.

Tenn schon hatte er mit einigen Gleichgesinnten die Angelegenheit besprochen, indem er ihnen den Jahre lang geübten Betrag aufdeckte und dabei als überzeugendes Beweismittel die rothvermalten Kohlenstücke vorgeigte.

Schon stand sich drängend vor der Eingangspforte des Tempels die Menge, von der nur Einige hineinsehen und durch das Gitter hindurch das Glänzen der flammenden Kohlen gewahren konnten.

Durch einen Seitengang mußte nun die Reihe der Mädchen kommen, während die Priesterin der Artemis vor dem Holzthore und hinter dem am Boden glänzenden Kohlen barrie, doch so, daß nicht mehr als ihr Kopf von der ferne stehenden Menge zu erblickt war.

Die erste des jungfräulichen Zuges erschien zur rechten Seite; bleich und stützend kam sie vor und wandelte sodann über die Kohlen hin, ohne sich die nackten Hüfte zu verdecken. Die Schöne lächelte und atmete auf, als sie für anderen Seite rascheren und leichteren Schrittes hinging.

Andere kamen und wieder Andere. Sollte die himmlische Artemis nicht mehr zürnen, kein Opfer verlangen?

Während die Aufregung der Zuschauer wuchs, mußte nun nach der von der Priesterin bestimmten Reihenfolge die Tochter des Arkesilaos hervortreten und den verhängnisvollen Gang wagen.

Arkesilaos jedoch hatte es kurz vorher so eingerichtet, daß seiner Tochter ein anderes Mädchen voranging. Heller flammten die Augen des Weibes bei dem Gedanken, daß die Verhaftete, durch die Anwesenheit des Vaters ihr verhaßt Gewordene, erscheinen mußte. Sie wollte sich mit boshafter behaglicher Ruhe erst an dem Anblicke des auf sie zukommenden, hübschen Opfers weiden; schon hatte die Alte aus heimlich bereitstehendem Boden eine wirklich glühende zwischen die Scheiben stammenden Kohlen geworfen; aber wie erschrocken sie, als sie ein anderes Mädchen auf sich zukommen sah, die einzige Tochter ihrer besten Freundin.

Trotz ihrer Nachsichtigkeit konnte sie es nicht über das Herz bringen, das Leben dieses Weibes zu opfern. Sie gab ein leises Wink, daß sie stehen bleiben sollte, und sprach laut sie hätte noch einen heiligen, beinahe veräußerten Brauch zu vollziehen.

Schon aber stürzte zu ihrem jähen Anblicke und zum Erfahren der an der Pforte stehenden Zuschauer über einen unerhörten Tempelspiel Arkesilaos mit einigen Freunden von einem Seiteneingange hinein. Einige umzingelten die Priesterin, daß sie nicht entgehen konnte. Er selber trat vor und richtete der Menge, wie sie seit vielen Jahren grenzenlos betrogen worden war; sie sollten näher kommen, sich überzeugen halten, das Artemis ihnen nicht zürnen würde, wenn sie jetzt den heiligen Raum beträten, um das Unwürdige mit eigenen Augen zu schauen. An wem? War, weshalb die Göttin der Zeit, die eben weil letztere so lange ihrer Blindheit diese Entweihung des heiligen Raumes ertragen hätte. Und dieselbe Menge, die bisher an dem Wunder der flammenden Kohlen gewandert, erging sich in herben Bemerkungen gegen die Urheber und Fortsetzer dieses schändlichen Betruges.

Schon wollte sie auf die Priesterin zugehen und dieselbe bei den Haaren

hinausschleifen und empor zum Altare der Göttin im Walde. In einem unbewachten Augenblicke aber war es dieser gelungen, aus dem neben ihr stehenden Kohlenbuden einige Stücke herauszugreifen und hinabzuschleudern, in ihrer furchtbaren Entschlossenheit der Brandwunden an den Fingern nicht achtend.

Um den Tempel vor Entweihung zu hüten, trug man das vor Schmerzen sich windende und dennoch schweigende Scheusal rasch hinaus. Arkesilaos gebot der rasenden Menge Halt und Achtung vor sich selber, so daß er seine heimliche und erbitterte Feindsin gegen ihre eifrigen Anhänger beschützen mußte.

Im Walde unter einer Steineiche verathmete sie wie ein einsam verrothelndes Raubthier ihre Seele.

Janassa aber, der jüngsten Tochter des Arkesilaos, wurde von den Einwohnern des Städtchens zu Ehren ihrer Entdeckung sowie als Anerkennung ihres reinen, göttervertrauenden Sinnes ein vergoldeter Hentelkrug geschenkt; der Vater jedoch weihete denselben für sein Kind der himmlischen Artemis.

Und dort zu den Füßen des Holzbildes, wo einst und viele Jahre lang die flammenden Kohlen Wander gewirrt hatten, stand nun der vergoldete Hentelkrug, nicht minder wunderbar fürs Auge durch seine gediegene Schönheit.

**Schnelle und sichere Heilung**  
bringen die St. Bernard Kräuterpillen in allen Fällen von Störung des menschlichen Organismus hervor. Dieses altberühmte Heilmittel, das schon unsere Väter und Mütter allen sonstigen Arzneien vorzogen, bewahrt sich in jeder Hinsicht bei Verdauungsbeschwerden, so wie bei Leber-, Nieren- und Milzleiden bei Fieber aller Art, bei Hautkrankheiten, Katarth, Selbstacht, Neuralgie, Rheumatismus und unzähligen anderen Krankheiten, die hauptsächlich aus unreinem Zustand des Blutes entstehen. In Bezug auf die Verminderung von Krankheitskeimen steht das Mittel thätigst anerkannt da.

**An der Roulette.**

Eine Episode aus dem Leben des Fürsten Bismarck. Mitgetheilt von Hermann Becker.

Vor einigen Jahren hatte ich in einer großen Stadt Süddeutschlands häufig Gelegenheit, während meines abendlichen Bespertrunkes einen alten Herrn zu beobachten, der, mit größter Regelmäßigkeit stets zur selben Stunde erscheinend und ebenso pünktlich wieder gehend, von den Wirthsleuten der kleinen Weinschenke mit vieler Höflichkeit behandelt wurde.

Der hagere alte Mann machte den Eindruck eines pensionirten Beamten und zeigte in seiner Kleidung jene ungeheure einfache Eleganz, welche nicht nur auf gute Lebensstellung, sondern auch auf den gesellschaftlichen Verkehr mit den höheren Ständen unzweifelhaft hin deutet.

Mit der Zeit erregte mein Tischgespräch, der übrigens, wenigstens dem Anscheine nach, sehr wenig gefällig zu sein schien, mein ganz besonderes Interesse durch die meisterhafte Art, mit welcher er sowohl die englische, wie auch die französische Sprache beherrschte, wenn er sich gelegentlich ein Mal mit einem anderen alten, schwerhörigen Herrn unterhielt.

Als ich mich bei den Wirthsleuten erkundigte, wer er sei, erfuhr ich zu meiner Ueberraschung, daß der alte Herr keineswegs ein pensionirter Beamter, sondern einer der früheren Croupiers in Blanc's Spielbank zu Baden-Baden sei.

Durch diese Auskunft wurde meine Neugierde noch gesteigert, denn wer je einen Spielbank betreten hat, wird begreifen, wie viel verwendbaren Stoff für einen Feuilletonisten im Busen eines Croupiers schlummert. Ich beschloß also, die verborgenen Schätze herauszulesen. Aber lange Zeit blieb dieses Bestreben nur guter Wille, weil der Alte eben sehr zugelenkt war und meine gut gemeinten Annäherungsversuche ziemlich kühl aufnahm.

Aber Geduld überwindet auch die größte Zurückhaltung, und durch die Macht der Gewohnheit wurden wir allmählich Freunde; d. h. wir grüßten uns und sprachen unsere Meinung über die Güte des Weines aus oder ergingen uns in trübseligen Betrachtungen über das Wetter. Auf weitere Unterhaltungen ließ ich mein neuer Freund vorläufig nicht zu.

Erst der Zufall brachte mich meinem Ziel näher und verhalf mir zur Kenntniß der Episode aus dem Leben des

Fürsten Bismarck, die ich nachstehend schildern will.

Wie gewöhnlich, wanderte ich eines Abends der Schenke zu und fand, wie üblich, meinen schweigsamen Freund an dem gewohnten Plage hinter dem Schoppen sitzend. Neben ihm saß ein anderer alter Herr, derselbe, den ich schon häufiger in Gesellschaft des alten Croupiers gesehen hatte.

Es war ein recht heiterer Tag gewesen, und kaum hatte ich meinen Platz eingenommen, als ein heftiges Gewitter losbrach. Der in Strömen niederzuschendende Regen verhinderte das Betreten der Straße und zwang die Gäste zu einer längeren Sitzung. Man gibt es für wadere Becher eigentlich nichts Besseres, als solch einen tüchtigen Regen, denn er gibt Grund zum Auszarren hinter der Flasche, wodurch die Fröhlichkeit natürlich nur gewinnen kann.

Das erfuhren auch die beiden Herren an sich, denn die Flasche, welche des Regens wegen noch getrunken werden mußte, machte sie redseliger und zugänglicher, wie seit langer Zeit.

Damals wurde in den Zeitungen sehr viel über die häufigen Selbstmorde berichtet, welche in Monte Carlo von ruinirten Spielern verübt wurden, und so leitete ich denn das Gespräch gar bald auf diesen Punkt. Allmählich betheiligte sich denn auch mein alter Freund an der Unterhaltung, und wir sprachen bald von den früheren Spielbanken zu Baden-Baden, Homburg, Ems und Wiesbaden und den Spielern, welche dort ihr Wesen trieben.

In der Folge des Gespräches wurde auch die Aufhebung der Spielbanken berührt und deren durch Preußen's Einfluß herbeigeführte Unterdrückung in ganz Deutschland.

Ich konnte Ihnen wohl sagen, wodurch dieselbe herbeigeführt wurde, sagte mein Nachbar, Das ist lediglich die Einwirkung des Fürsten Bismarck gewesen! — Natürlich, entgegnete ich, denn er war ja damals preussischer Minister-Präsident da ist Das doch selbstverständlich.

Zawohl, Das ist richtig, aber ich weiß noch einen zweiten Grund für das Verbot, der auf einem persönlichen Erlebnis beruht, meinte der alte Herr.

Es war im Jahre 1865, begann er, damals waren in Baden-Baden viele Fürsten und Staatsmänner anwesend. Natürlich lockte deren Anwesenheit auch eine große Anzahl anderer Persönlichkeiten dorthin, und wir hatten in Baden-Baden eine glänzende Saison. Die Spieltische waren stets überfüllt und neben den Professionspielern sah man dort eine Menge von Leuten, denen man sonst nicht sehr häufig am grünen Spieltische begegnete. Auch die Herren von der Diplomatie waren öfter zugegen, und bald kannten wir die bedeutendsten Persönlichkeiten vom Ansehen, denn, wenn auch nicht alle spielten, so doch einzelne, und viele gehörten zu den eifrigsten Beobachtern des Roulette-Tisches.

Unter diesen Herren fiel besonders eine große Gestalt auf, ein Mann von strammem Leuzern, bekleidet mit einem knapp anliegenden grauen Reitrod. Es war der Herz von Bismarck, der damalige preussische Ministerpräsident. Mancho's trat auch er an den Spieltisch und setzte sich Napoleonbar auf eine Nimmer, jedoch ohne sich besonders eifrig um das Resultat des Spiels zu kümmern. Er setzte vielmehr seine Wanderung durch den Saal ruhig fort und trat nur ab und zu näher und an den Tisch, um zu sehen, ob er gewonnen oder verloren habe; hatte er verloren, was gewöhnlich eintrat, so setzte er wieder fünf Napoleons, selten weniger, niemals mehr.

Nun spielte eines Tages ein junger norddeutscher Baron, der sich mit einer jungen schönen Frau auf der Hochzeitsreise befand, mit so ungeheurer Bewegung, daß er allgemeines Aufsehen erregte. Im Anfang vom Glück begünstigt, verlor er bald sabelhafte Summen; aber je mehr er verlor, desto toller und wagemuthiger pointierte er und zwar stets den höchst zulässigen Einsatz. Vergebens suchte die junge Frau, ihn hinwegzuziehen; er wich und wankte nicht. Immer dringender sprach sie ihm zu, immer bleicher und schmerzhafter aussehend wurde ihr schönes Gesicht, aber er wühlte gegen diesen Jammer, verfolgte der junge Mann nur mit gereizten Augen die rollende Kugel, ohne seinem jungen Weibe viel Beachtung zu schenken. Jetzt lastete er, nach einem größeren Verluste, mit nervöser Hast in die Tasche und entnahm der Brieftasche einige Banknotens, die er wiederum auf die Nummer setzte, welche bisher so verhängnisvoll für ihn geworden war. Die Schweizerstropfen rieselten von seiner

Stirne und seine Hände zitterten sehr wahrnehmbar, als der Croupier sein eindringendes Messieurs, le jeu est fait erklären ließ. Alles sammelte sich um den Spieler, der den höchsten Einsatz gemacht hatte, und auch Herr v. Bismarck trat hinzu, um das Ergebnis zu beobachten. Da stand die Kugel, der junge Mann hatte verloren.

Einen kurzen Moment stand der Spieler wie geistesabwesend da und starrte auf die Roulette, dann wandte er sich zu seiner Frau und flüsterte ihr etwas in's Ohr, worauf sich Beide entfernten. Sie ging voran, er folgte; plötzlich erstorte ein leiser Knall und der junge Mann sank mit durchschossenem Kopfe zu Boden. Vor der Leiche aber, mit weit geöffneten Augen auf den Selbstmörder hinschauend, stand das junge schöne Weib, in grauenvoller Erstarrung, die Hände angstvoll vor sich hingestreckt. Dann gellte ein entsetzlicher Schrei durch den Saal, und die junge Frau stürzte wie vom Blig getroffen gleichfalls zur Erde. Natürlich sprangen die Bedienten logisch von allen Seiten herbei und entfernten den Todten und die Ohnmächtige, denn solche Vorkommnisse wurden in den Spielbädern stets schnell verdrängt. Neben mir aber, der ich als Croupier meinen Platz nicht verlassen durfte, hörte ich einen hochgewachsenen Herrn in grimmig zwischen den Zähnen murmeln: Das muß ein Ende nehmen! Eine Schande für ganz Deutschland, diese Saluntenwirthschaft! Als ich mich nach dem Sprechenden umschah, erkannte ich den Minister von Bismarck.

Wort hat er gehalten, setzte der Erzähler nach Beendigung der graufigen Geschichte hinzu, denn sieben Jahre später gab es in Deutschland keine Spielbank mehr.

**Empfiehlt ihn mit Veranlassung.**

Ich sitze eine Zeitlang an Ausdehnung. Als die Doktoren sagten, sie könnten nichts mehr für mich thun, fing ich an Ihren Lungenbalsam zu gebrauchen. Die Resultate davon waren wunderbar. Ich glaube, ich bin vollständig kurirt u. ergreife mit Vergnügen die Gelegenheit ihn Jedem zu empfehlen, der die Schwindsucht hat. — (Sarah J. Henderson, Walnut Grove, Neb.)

Folgende Blüthenlese von Entschuldigungszetteln wurden von einer Lehrerin gesammelt. Wir lassen die schriftlichen Ergüsse wortgetreu folgen: Ich bitte mein Vordchen wegen Kopfschmerz an die Luft zu setzen. — „Die Verfassung der Schule meines Sohnes wurde durch Krankheit unterbrochen.“ — „Ich bitte meinen Sohn mehr in's Rechnen zu schonen, indem er fortwährend phantastirt. Auch ich habe in meine Zungen nicht rechnen können; leider hat es sich später von selber gefunden, so daß ich heute mit Leichtigkeit die Buchführung vollende.“ — „Da ich Annaan Sonnabend weil sie klagte um Striche, den das Turn das bringt alles vor, wenn es noch mal vorkommt, den ich die ich ihr die Stunde nicht nach der Schule und lasse ihr von Doktor untersuchen, denn von Turn hat schon manch emer den Tod gesucht. Das ist für Jungen aber nicht für Mädchen.“ — „Ich bitte meinen Sohn Karl zu entschuldigen, er hat gestern Abend Ungehör gebrochen.“ — „Wegen Kopfs.“ — „Gelehrtes Fräulein. Indem da es Sie fern zu ver-ind-res-ihren thu, was us die Schulen druf is, wolt ich Sie man sagen, daß Sie jurnicht anseth, indem das es noch kein geschrieben Geseh gibt' was uf die Schullen druf soll.“ — „Gelehrtes Fräulein. Meine Armida mußte die Schule veräumen, weil mein Mann eine Brieftasche verloren hatte. Wo sie halt das Lotterielos besah, wo wier uns die Gröhte Mühe mußten geben, daselbe wieder in Besitz zu bekommen und sie ihn Oktober 14 Jahr wird, da wird es nicht draus ankommen.“ — „Meine Tochter Louise hat gefehlt, weil sie einen kleinen Bruder hat geknecht. Sollte es nächste Woche wieder vorkommen, so entschuldigen Sie bitte.“

**Eisenbahnnotizen.**  
J. W. Hailey aus Batavia N. Y., Conductor der N. Y. Bahn, und einer der bekanntesten Männer sagt von Carl's Thee: Sehn Jahre lang litt ich an Unverdaulichkeit und versuchte Alles Mögliche, aber ohne Erfolg. Da ich so viel von Carl's Thee höre, veruchte ich das Mittel. Die erste Dosis schon half und die Verdauung wurde leicht hergestellt. Es hilft in wunderbar. Verkauf bei A. Tolle, Apotheker.

Das Turnen in den öffentlichen Schulen, für welches haupt sächlich die amerikanischen Turnvereine agiti-

ren, breitet sich denn doch immer weiter aus. Auf Grund einer Beschlußnahme beider Häuser des Stadtraths von Baltimore, der ehemaligen blutigen Hauptstadt des Know-nothingthums, in der aber schon seit Jahren ein ganz anderer Geist herrscht, wird der Turnunterricht nun auch in den dortigen öffentlichen Schulen eingeführt. Die Verordnung bestimmt hauptsächlich Folgendes:

Die körperliche Ausbildung, Turnen, bildet fortan einen regelmäßigen Unterrichtsgegenstand in den öffentlichen Schulen der Stadt. Ein Turnlehrer wird ange stellt, der sein Examen an einer Anstalt abgelegt hat, in der körperliche Ausbildung, Turnen, den wichtigsten Unterrichtsgegenstand bildet; das Gehalt die-

ses Lehrers soll ebenso wie die Gehälter der anderen Lehrer festgesetzt werden. Auf dieser Grundlage wird höfentlich lüchtig fortgebaut werden, wie ja Baltimore auch die besten wirklich „deutsch-englischen öffentlichen Schulen“ des Landes besitzt.

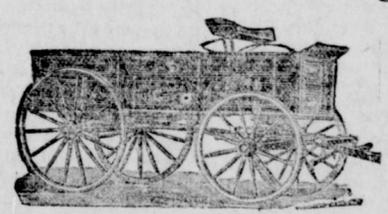
**S. W. Bassford in Carthage, S. D.**

Ich wurde krank in Sioux City. Ich kaufte zwei Flaschen Carl's Sure Cure gegen Leber und Nierenkrankheiten. Ich glaube, Carl's Sure Cure überwindet alle anderen Medicinen für Nieren-Blindheit und Urininkrankheiten. Verkauf bei A. Tolle.

1 Vorzügliche californische Weine per Flasche 30 Cents und höher bei Streuer Bros. 211f

**BLACKWELL'S BULL DURHAM RAUCH-TABAK.**  
Der reinste und zuverlässigste.  
Hatt' König Cole, das lustige Haus, Gelebt in unserer Zeit, Bull Durham hatte er geraucht, Und zwar den ganzen Tag geschmaucht, Zum Fördern seiner Heiterkeit.  
**Tausende von Rauchern ziehen Bull Durham vor.**  
Der Millionär in seinem Palaste, Der Arbeiter in seinem Häuschen, Der Robber auf der Straße, Der Seemann auf seinem Schiffe, Behagen findende überall.  
**ziehen Bull Durham vor.**  
Blackwell's Durham Tobacco Co. DURHAM, N. C.

**Voelcker Bros.**  
Händler in  
**MOEBELN!**  
Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von  
**Möbeln aller Art!**  
Alle Möbeln für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.  
Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreimern ausgeführt.  
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

**Der Mitchell Wagen**  
  
ist der stärkste und leichtgeheftete von allen. Er wird allen andern vorgezogen.  
Zum Verkauf bei  
**H. D. GRUENE, Thorn Hill**

**Oscar Bergstrom, Präsident.** **Otto Wahrnund, Supt.** **Otto Kochler, V. Präs. u. Geschäftsführer.**  
**San Antonio Brewing Ass'n.**  
**CITY BRAUEREI.**  
Brauerey des berühmten  
**XX XX XX**  
**Pearl Flaschen Bieres.**  
Dieses Bier zeichnet sich durch seine Reinheit und Güte und durch seinen Wohlgeschmack aus und übertrifft alle Flaschenbiere im Markte. Das Bier wird in der Stadt frei ins Haus abgeliefert. Jede Flasche garantiert.  
**Das Fass-Bier**  
der City Brauerei erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit und wird überall vorgezogen.  
**W. S. Dierks,**  
Agent in New Braunfels  
Office in S. Haupt's Store.

Die deutsche Einwanderung.

Es wird vielfach angenommen, daß die deutsche Einwanderung nach den Ver...

Es hat voran in den zehn Jahren zwischen 1880 und 1890 1,662,979 Deutsche in's Land gekommen...

Wie im Lande durch reichlich besetzt ist die Zahl der Deutschen...

Es hat die Zahl der Deutschen in's Land gekommen...

Der Vater des Mädchens ist ein gewissermaßen...

Zwei Leben geteilt. Der Frau Thede Thomas in Junction City, Mo., wurde von ihren...

Deutscher Sprachverein americana. Die an einer großen Anzahl anderer...

— Ein langer Zeit ist die deutsche Einwanderung nach den Ver...

Electric Drivers. Dieses Publikum ist so allgemein bekannt...

Rolls Royce, ein höchst feines Automobil...

— Das Reich der neuen Reichsgrenze...

— Große Beihilfe hat in Gubrow in Schlesien eine Massenvergiftung...

Zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Stadt Neu Braunsfels,

Anna Sklenar's Modengeschäft

hat ihre Hilfe vertriehen lassen an den Damen von Neu Braunsfels und Umgegend...

Garnirten und ungarirten Hüten, Kinderhüten und Rüschen, Hutgarnituren, Blumen, Federn, Seidenen Bändern und Schleierzeugen...

Alles billig, billiger, und am billigsten!!!

J. S. Cutter Whiskey 10 Jahre alt und besonders empfohlen für medizinischen Gebrauch...

BRUNO E. VOELCKER.

Händler in Drogen, Chemikalien und Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien, Conto- und Taschenbücher...

Zeitschriften, Leitungen, Kalender und andern Lesefleiß in Masse.

Notiz. Wein feiner junger Jod steht dieses Jahr auf meiner Farm...

Bankrupt. Der kleine braune Hengst von edlem Geblüt...

Farmverkauf bei Guero. Familienverhältnisse halber verkaufe ich meine gut eingerichtete Farm...

Notiz. Wein Pferd „Morgan“ und mein Pferd „Roses“ stehen den Jährlingen...

Notiz. Mein Pferd „Morgan“ und mein Pferd „Roses“ stehen den Jährlingen...

Notiz. Mein Pferd „Morgan“ und mein Pferd „Roses“ stehen den Jährlingen...

Notiz. Mein Pferd „Morgan“ und mein Pferd „Roses“ stehen den Jährlingen...

Notiz. Mein Pferd „Morgan“ und mein Pferd „Roses“ stehen den Jährlingen...

Notiz. Mein Pferd „Morgan“ und mein Pferd „Roses“ stehen den Jährlingen...

\* Fr. Sadra ist jetzt Sonntag in Dr. Scherbar's Office in Neu Braunsfels zu treffen.

Der neue Store!

STREUER & HOFMANN

haben ein reichhaltiges Lager aller Art...

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Kapital Ueberfluß, \$11,500.

P. Faust & Co. Roller Mills.

Liefere 300 Barrel Weizenmehl und 200 Barrel Korn- und Roggenmehl per Tag.

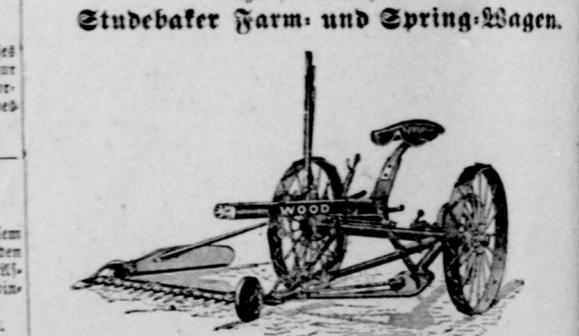
PEERLES, BLUE RIBBON und RED STAR FLOUR.

Die Mutual Lebensversicherungsgesellschaft von New York...

Wm. SCHMIDT, Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Ernte- und Mähmaschine

Agent für Walter A. Wood's weltberühmten Ernte- und Mähmaschine



Garantirt die beste im Markte.

Zu verkaufen!

Unter außergewöhnlich guten Bedingungen...

Zur Beachtung für Züchter. Mein feiner, junger Kentucki Jod...

Dr. Price's Cream Baking Powder. Das perfekte, das gemacht wird.

Notiz. Das ist von Fräulein...

Notiz. Das ist von Fräulein...